№ 2004. Sonnabend, 15. August. (Abend-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 14. August. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Vormittag um 11 Uhr hier eingetroffen, von dem Könige und den Prinzen auf dem Bahnhofe empfangen worden und hat um 2 Uhr seine Reise fortgesetzt.

Frankfurt, 14. August. Der Gouverneur von Mainz, Erzherzog Wilhelm, wird heute Nachmittag hier eintreffen.

Wien, 14. August. Die „Wiener Abendpost" bezweifelt di Richtigkeit des von der heutigen Frankfurter „Postzeitung" gebrachten Inhalts des Reformprojectes.

Dasselbe Bl tt enthält eine Darstellung der confidenziellen Verhandlungen bezüglich Mexikos, worin angedeutet wurde, daß der Erzherzog nicht abgeneigt sei, eventuell und mit Zustimmung des Kaisers den Wünschen der mexikanischen Nation zu entsprechen, wenn diese ihn berufe. Zugleich ward aber auf das Bestimmteste ausgesprochen, daß die definitive Annahme nur unter Umständen in Aussicht gestellt werden könne, welche Bürgschaften für die Zukunft und den Erfolg, so wie für die Würde des Erzherzogs und seines Hauses darbieten. Mehrere solcher Vorbedingungen wurden sogleich ausgesprochen, andere jedoch für die Zeit vorbehalten, wo das Vorhaben festere Grundlage erlangt haben würde. Endlich wurden die Anfragenden dahin verständigt, daß die kaiserliche Regierung in dieser Sache eine vollkommen passive Stellung einnehmen, und somit beiden großen Seemächten gegenüber keinerlei Initiative ergreifen werde, daß vielmehr abgewartet werden würde, bis auf Grund gestellter Vorbedingungen ein förmliches Anerbieten erfolge; dann erst könne in eine Prüfung des Vorschlages eingegangen und könnten die Bedingungen der Annahme endgiltig festgestellt werden. Da nun der Erzherzog nach keiner Seite hin Verpflichtungen übernommen, welche von ursprünglich bezeichneter Linie abweichen, so werde erst nach Erfüllung der ersten Voraussetzungen eine Veranlassung vorliegen, die eigentliche diplomatische Verhandlung über diese Angelegenheit zu eröffnen.

Die „Generalcorrespondenz aus Oesterreich" knüpft an die officiöse Auslassung der „Wiener Abendpost" die ihr von competenter Seite gemachte Eröffnung, daß alle namentlich von französischen Blättern bezüglich der mexikanischen Frage gebrachten Mittheilungen theils verfrüht, theils unrichtig seien. Die mexikanische Deputation, welche bestimmt sei, dem Erzherzoge die Kaiserkrone anzutragen, dürfte an maßgebender und entscheidender Stelle kaum als Ausdruck des ganzen Landes angesehen werden und dadurch schon eine wesentliche Grundlage zur Annahme des Thrones weiterer Ausbildung bedürfen.

Kopenhagen, 14. August. Der Kriegsminister Generalmajor v. Thestrup ist aus dem Ministerium geschieden und der frühere Kriegsminister Oberst Lundbye hat das Amt desselben übernommen. Das Generalcommando des ersten militairischen Districts (Seeland und benachbarte Inseln) ist dem Generallieutenant de Meza, das Generalcommando des zweiten Districts (Nordjütland, Fünen und Schleswig) dem bisherigen Kriegsminister, Generalmajor v. Thestrup übertragen worden.

Sicherem Vernehmen nach wird König Georg Ende dieses Monats abreisen und in London die Entscheidung des Jonischen Parlaments abwarten.

Konstantinopel, 13. August. Halil Pascha ist der Verwaltung des Kriegsministeriums enthoben und Hussein Pascha unter Oberaufsicht Fuad Pascha's damit betraut worden. — In Schumla wird ein Observationslager gebildet. — Omer Pascha ist bedenklich erkrankt. — Nach Berichten aus Tiflis vom 20. v. M. wächst der Aufstand in Schirwan und Daghestan. Die Straße zwischen Tiflis und Baku ist unterbrochen.

Paris, 14. August. Nach dem so eben erschienenen Bankausweis haben sich der Baarvorrath um 14½ Millionen, das Portefeuille um 6 Millionen, die Vorschüsse um 25 und die Privat-Contos um 19¾ Mill. Frcs. vermindert.

Politische Uebersicht.

Eine Zusammenstellung der seit dem 1. Juni an preußische Zeitungen ertheilten Verwarnungen ergiebt, wie man uns aus Berlin schreibt, folgendes Resultat: Unter den 81 ertheilten Verwarnungen sind 66 erste, 12 zweite, 1 dritte und 1 vierte. Nach Provinzen kommen auf die Provinz Preußen 21, auf Brandenburg 20, auf Schlesien 12, auf Pommern 7, auf Posen 6, auf die Rheinprovinz 6, auf Sachsen 5 und auf Westphalen 4 Verwarnungen. Das Polizeipräsidium zu Berlin hat 14 Verwarnungen ertheilt (darunter 2 zweite), es folgen die Regierungspräsidien zu Königsberg und Breslau mit je 7, Gumbinnen, Marienwerder und Stettin mit je 6, Posen, Frankfurt und Liegnitz mit je 5, Arnsberg mit 3, Magdeburg, Merseburg, Danzig, Düsseldorf und Coblenz mit je 2, und Bromberg, Cöslin, Potsdam, Erfurt, Minden, Trier und Cöln mit je 1. Gar keine Verwarnungen wurden ertheilt in den Regierungsbezirken: Stralsund, Oppeln, Aachen und Münster. (Einige in den letzten Tagen ergangene Verwarnungen sind diesem Aufgestell noch nicht beigefügt.)

Man darf es jetzt als feststehend betrachten, daß Preußen auf dem morgen stattfindenden Fürstencongreß nicht vertreten sein wird. Außerdem wird gemeldet, daß auch von Dänemark eine Ablehnung eingetroffen ist. Die freien Reichsstädte und die übrigen deutschen Fürsten werden fast alle erscheinen. Der Herzog von Altenburg befindet sich auf Reisen in Norwegen und hat daher keine Antwort nach Wien übersenden können.

„Kreuzzeitung" und „Nordd. Allg. Ztg." polemisiren auch heute wieder gegen den Fürstentag. Die „Nordd. Allg. Ztg." hat aber ihre Betrachtung „vom preußischen Standpunkte aus", wie sie gestern ankündigte, noch nicht begonnen, sondern sie übt an dem Reformproject, welches die „Frankf. Postztg." mittheilt, Kritik. Da inzwischen die „Wiener Abendpost" officiös die Richtigkeit der Mittheilung der „Frankf. Postztg." in Abrede stellt, so hat das Raisonnement der „Nordd. Allg. Ztg." keine thatsächliche Grundlage. Wir erwähnen nur den Schluß des Artikels, der zu beweisen versucht, daß die österreichischen Propositionen nicht werden angenommen werden und daß man auf den preußischen Vorschlag der Minister-Conferenzen alsdann zurückkommen müsse. „Und wenn dies geschähe — sagt die Nordd. Allg. Z. schließlich wörtlich — so würde die Zusammenkunft in Frankfurt eigentlich nur auf eine großdeutsche Demonstration hinauskommen und nichts weiter bedeuten, als eine geschickt veranlaßte Ovation für Oesterreich, die sich doch zuletzt nur als ein großartiges Feuerwerk erweisen würde, mit prasselnden Raketen, die einen Augenblick ihren Glanz ausstrahlen, nachher aber in Nacht versinken, und zuweilen noch die Unannehmlichkeit haben, daß den Zuschauern die Stöcke auf den Kopf fallen, oder ein benachbarter Strohhaufen in Flammen geräth."

Eine Menge von Gerüchten durchlaufen im Augenblick die österreichischen und süddeutschen Blätter. Dieselben haben meistentheils eine sehr feindselige Tendenz gegen Preußen. Indem wir dieselben unerwähnt lassen, bemerken wir nur, daß die „Ostd. P." sich sogar aus Gastein am 12. August telegraphiren ließ, daß man den „eventuellen Austritt Preußens aus dem Bunde" in Aussicht stellt. Das ist wohl jedenfalls nicht wahr.

Die „Wiener Presse", so wie die österreichischen Blätter überhaupt beklagen sich über die Haltung des preußischen Volkes. Wenn nur auf Oesterreich losgeschlagen würde, dann wäre das preußische Volk es zufrieden; „Oesterreich mag es anfangen, wie es will", das preußische Volk arbeitet jeder Einigung Deutschlands, welche dasselbe nicht „borussifizirt", entgegen. Die österreichischen Blätter beweisen durch derartige Behauptungen, daß sie von der Stimmung und dem Willen des preußischen Volkes durchaus keine richtige Vorstellung haben. Es ist leicht begreiflich, daß und weßhalb sich die preußische Presse im Ganzen reservirt und abwartend verhält. Sie hat aber wiederholt und bestimmt die Meinung der Mehrzahl des preußischen Volkes dahin ausgedrückt, daß dasselbe jedem durchgreifenden und den gerechten Forderungen der Nation genügenden Reformplan seine volle Zustimmung geben werde, von welcher Seite dieser Plan auch ausgehe. Sollte ein solcher Plan offenbar werden, so wird die Haltung des preußischen Volkes gewiß beweisen, daß es wie irgend ein anderer deutscher Stamm, nicht seine particularistischen Bestrebungen dem Wohl der ganzen Nation voransetzt. Es liegt in der Natur der Sache, daß das preußische Volk, so lange das österreichische Project nicht bekannt ist, sich abwartend verhält.

Aus Wien, 11. August, werden der „Frankfurter Post-Zeitung" über die Genesis des Fürstentags, augenscheinlich von offiziöser Seite, folgende Mittheilungen gemacht: „Die Handschreiben des Kaisers sind vom 31. Juli datirt und vollständig gleichlautend. Vorher hat nur der König von Baiern von diesem Schritte Kenntniß gehabt, kein einziger der übrigen Souveraine. Dem König von Preußen hat der Kaiser bekanntlich persönlich die Einladung überbracht. Der Zweck derselben wurde von den beiden Monarchen sehr eingehend erörtert; seine definitive Erklärung abzugeben, behielt sich der König bis dahin vor, wo er Muße gehabt, das unmittelbar vor der Abreise des Kaisers ihm von diesem überreichte formelle Einladungsschreiben zu lesen. Sobald der Kaiser nach Wien zurückgekehrt war, wurden (am 4. August) die sämmtlichen Einladungen erlassen, begleitet von einem Exposé des Ministers des Auswärtigen über Veranlassung und Zweck derselben, und am 5. August lud Graf Rechberg die Gesandten der deutschen Höfe auf den folgenden Tag zu sich, um ihnen die bezüglichen näheren Mittheilungen über den Schritt zu machen, der inzwischen schon am Morgen des 6. August in der Wiener Zeitung angekündigt war. Graf Rechberg benachrichtigte die Gesandten bei dieser Gelegenheit, daß er selbst den Kaiser begleiten werde, und ersuchte sie, ihren respectiven Höfen den Wunsch des kaiserlichen Cabinets zu übermitteln, mit den Fürsten auch deren Minister des Auswärtigen in Frankfurt erscheinen zu sehen. Schon am 5. August war inzwischen ein vom Tage vorher datirtes Handschreiben des Königs von Preußen aus Gastein eingetroffen, in welchem derselbe sein Bedauern, an einer Zusammenkunft sich nicht betheiligen zu können, die ohne vorgängige Durchsprechung und Feststellung des Themas auf einer Ministerkonferenz kein Resultat hoffen lasse, sowie das Ersuchen aussprach, den Einladungen keine weitere Folge geben zu wollen; am 6. August traf ein zweites, diesmal ganz von der Hand des Königs geschriebenes Schreiben ein, worin derselbe nachträglich geltend machte, daß es ihm nicht thunlich erscheine, unmittelbar nach beendeter Badekur sich den Anstrengungen einer Begegnung in Frankfurt zu unterziehen. Am 7. August antwortete der Kaiser, daß er in der Ueberzeugung nicht wankend geworden sei, wie gerade die persönliche Begegnung der Fürsten sich am geeignetsten darstelle, eine Verständigung herbeizuführen, und daß die Einladungs-

Aus Paris.

Folgende Geschichte macht, nach der „W. Pr.", gegenwärtig in Theaterkreisen viel von sich reden: Eine liebenswürdige dramatische Künstlerin, die vor ungefähr vierundzwanzig Jahren neun Monate hindurch ganz Paris nach dem Boulevard du Temple lockte, wo sie stets eine und dieselbe Rolle spielte, ein Weib, das mit allen Vorzügen, die Erfolg verheißen können, begnadet war, mit Schönheit, Anmuth, Züchtigkeit, einer reizenden Stimme, froher Laune, einer ungemeinen Lebhaftigkeit des Empfindens, diese Frau erklärt plötzlich, daß sie der Bühne entsagt und ins Kloster geht.

Hatte schon diese Nachricht im Reiche der Theater-Prinzen und Prinzessinnen großes Erstaunen hervorgerufen, so war die Epistel, welche dem Verein zur Unterstützung gebrechlicher und hilfsbedürftiger Künstler vorgelegt wurde, geeignet, diese Genossenschaft im höchsten Grade in Erstaunen zu setzen. Der Brief lautete: „Geehrte Herren und werthe Cameraden! Ich entsage der Bühne und begebe mich ins Kloster. Aber um ins Kloster einzutreten, benöthige ich einer Ausstattung und diese begehre ich von Euch! Allerdings steht mir nicht das Recht zu, eine Pension zu beanspruchen, das Eure Statuten jedem Mitglied unseres Vereins sichern, denn es sind erst siebenundzwanzig Jahre, seit ich die dramatische Laufbahn begonnen; ich debutirte als dreizehnjähriges Mädchen. Ich verlange also keine Pension, bloß einen Liebesdienst. Mein Theil an bittern Erfahrungen und Enttäuschungen, die gerade den Schauspielerinnen am wenigsten erspart bleiben, habe ich genossen, eben so mein Theil an Huldigungen und mir erwiesenen niedrigen Schmeicheleien. Das, was ich an Leiden, an Mühe und Tapferkeit der Welt schuldig war, habe ich bezahlt. Nun aber sind meine Kräfte aufgezehrt. Ich flehe um Gnade. Dem Geräusch des Lebens soll die Einsamkeit, dem äußeren Glanz die stille Verborgenheit, dem Sturm die Ruhe folgen — dem weltlichen Getriebe der Friede in Gott. Es öffnet sich mir ein heiliger Zufluchtsort. Doch um dort aufgenommen zu werden, bedarf ich einer erbärmlichen Rente, weitaus geringer als jene wäre, die mir zukäme, wenn ich noch die nöthige Energie aufzubringen vermöchte, noch drei Jahre als Schauspielerin zu kämpfen. Werden Sie mir diese Rente versagen?"

Diesem Schreiben war eine Erklärung der Oberin des Klosters beigefügt, welche bestätigte, daß es dem Kloster zu besonderer Freude gereichen würde, wenn sich der Künstlerverein bemüssigt sähe, dieser La Vallière den Eintritt in die geweihten Räume zu erleichtern. Das betreffende Comité ist bereit, die Bitte zu erfüllen. Wer aber hätte gedacht, daß ein Fonds, der unglücklichen Künstlern das Brod des Alters sichert, eines Tages eingeladen werde, die Ausstattung einer Nonne zu bestreiten!? —

Im Gymnase macht der „Démon de jeu" noch immer volle Häuser. Wird das Stück moralischen Nutzen stiften, wird die Warnungstafel fruchten? Nach der ersten Vorstellung empfing Barrière, der Autor des Spielerdramas, die Glückwünsche seiner Freunde. Einer von ihnen, der bereits drei Viertheile seines Vermögens verspielt hat, sagte zu ihm: „Mein lieber Barrière, Ihr Stück hat mich tief ergriffen". — „So?" — „Ja, ich bin ganz außer mir; ich hatte die Absicht, gegen Ende des Monats nach Homburg zu reisen, aber ich habe meinen Entschluß geändert". — „Sie geben die Reise auf?" — „Im Gegentheil, ich reise morgen früh ab". —

Ein Soldat der Pariser Garnison, ein geborener Corse mit dem stolzen Namen Visconti, war angeklagt, die Marseillaise gesungen zu haben. Man hatte die gewaltige Hymne Rouget de Lisle's aus einem Zimmer der Caserne erschallen gehört und als man nachsah, befand sich nur Visconti darin. Visconti vertheidigte sich mit der Aeußerung, er sei ein viel zu guter Franzose, um die Marseillaise zu singen — und ward freigesprochen. —

Zum Schlusse noch eine kleine Geschichte von einem ordensbegierigen Manne. Der Held unserer Erzählung ist ein großer Industrieller, dessen Geschäft der Literatur nicht ganz fern steht. Der Mann besitzt Verstand, wenn auch gerade keinen besondern, hat aber eine unbegreifliche Schwachheit für Orden. Nicht damit zufrieden, daß ihm bereits vor Jahren das rothe Bändchen der Ehrenlegion im Knopfloche erblühte, trachtet er wo möglich danach, einen ausländischen Orden zu erwischen. Zu diesem Zwecke sendet er seine Producte zumal an alle kleinen deutschen Höfe. Eines Tages macht ihm nun der Geschäftsträger eines dieser kleinen deutschen Städtchen in Paris die Mittheilung, daß er nächstens den gewünschten Orden erhalten werde, noch dazu ein Comthurkreuz. Unser Industrieller schwamm selbstverständlich im Entzücken und harrte des erwarteten Ordens. Allein der Orden kam nicht. Wochen schwanden, Monden gingen — der Orden kam nicht. Endlich geht dem Ordens-Candidaten die Geduld aus, er läuft zu dem betreffenden Chargé d'affaires, um Erkundigunden einzuziehen und ein zartes Monitorium ergehen zu lassen. Der Geschäftsträger versichert ihn, der Orden müsse längst in seinen Händen sein, er sei vor mehreren Monaten aus der Residenz an ihn geschickt worden und man habe es sehr übel vermerkt, daß noch kein Danksagungsschreiben eingelaufen. Neues Erstaunen des Industriellen, bis sich das Räthsel durch die einfache Bemerkung des Geschäftsträgers löst, der Orden habe sich in einem großen unfrankirten Schreiben befunden. Jetzt geht dem Industriellen ein Licht auf. Seine Leute hatten den strengsten Befehl, kein unfrankirtes Schreiben anzunehmen, und so war der Brief mit dem Orden von dem ahnungslosen Buchhalter einfach refüsirt worden. Unser Industrieller rannte in Verzweiflung nach dem Büreau für zurückgewiesene Briefe und war nach langem Suchen so glücklich, in einem Winkel das kostbare Schreiben zu entdecken. Er trägt jetzt mit Stolz den Orden und hat alle seine Untergebenen beauftragt, nie wieder ein unfrankirtes Schreiben zurückzuweisen, und wenn es noch so viel Porto kostete, denn es könnte abermals — ein Orden darin sein.

schreiben auch bereits abgegangen seien; er bitte daher den König, falls sein Zustand ihn hindern sollte, selbst nach Frankfurt zu kommen, einen Prinzen seines Hauses dorthin zu senden. Der kaiserliche Flügeladjutant, der dieses Schreiben nach Gastein brachte, kam ohne eine bestimmte Antwort zurück; der Telegraph meldete am folgenden Tage, daß der König sich die Antwort vorbehalte; bis gestern Abend war dieselbe noch nicht eingetroffen. Wohl aber war am 4. August durch den Telegraphen der Entwurf einer Depesche von Gastein nach Berlin gesendet, in welcher die deutschen Höfe, unter Hervorhebung der Schwierigkeiten der Lage und der Gefahr für jeden Einzelnen, ein vielfach erprobtes Gut gegen die unsichere Hoffnung einer besseren Zukunft aufzugeben, ersucht wurden, gleich dem König von Preußen die Einladung nach Frankfurt abzulehnen, und schon am 5. August ging das betreffende Circularschreiben, von dem ersten Rath im auswärtigen Ministerium unterzeichnet, an seine Bestimmung ab".

Nach der „B.- u. H.-Z." ist es möglich, daß der Kaiser von Frankreich und der Kaiser von Oesterreich nach dem Frankfurter Congreß eine Zusammenkunft haben werden.

Die österreichische Depesche in der polnischen Frage ist erst am 12. August, also später als die französische, nach Petersburg abgegangen.

Ueber die letzte Minister-Conferenz in Paris, welche der Absendung der französischen Depesche vorausging, wird der „Köln. Z." von dort geschrieben: Erst jetzt ist es möglich gewesen, mit größerer Bestimmtheit Aufschlüsse über die französische Minister-Sitzung vom verflossenen Donnerstage zu erhalten. Bekanntlich war es die erste, welcher der Kaiser seit seiner Reise nach Vichy wieder präsidirte, und es war die Rede davon, ihr unmittelbar eine Geheimeraths-Sitzung folgen zu lassen. Diese ist zwar unterblieben, doch wohnte der Herzog von Morny, als Mitglied dieses Rathes, der Minister-Sitzung bei. Herr Drouyn de Lhuys hielt einen langen und eingehenden Vortrag über den Stand der polnischen Angelegenheit. Der Kaiser unterbrach denselben mit den Worten: „daß dieser Rückblick auf die Unterhandlungen zwar sein großes Interesse habe, daß letztere indessen den Mitgliedern der Regierung hinlänglich bekannt seien; darauf aber käme es an, zu wissen, wie die Dinge im Augenblicke selbst stehen: ob Frankreichs diplomatische Action Erfolg gehabt habe, oder nicht. Er, der Kaiser, glaube, sie habe keinen Erfolg gehabt." Die überwiegend große Mehrzahl der Minister sprach sich im Sinne der Erhaltung des Friedens aus, und es soll diese Einhelligkeit den Kaiser zu einer Aeußerung veranlaßt haben, die ich bedauere, hier nicht wiederholen zu können, welche aber ihre sehr charakteristische Bedeutung hat. Der Kaiser hob die Sitzung mit den Worten auf: „man dürfe nichts überstürzen und das nächste Mal werde man ein Weiteres beschließen." Es war halb zwei Uhr, da zog der Kaiser sich mit Herrn Drouyn de Lhuys in sein Cabinet zurück, und diese besondere Conferenz dauerte bis nach drei Uhr. In derselben ist die für Rußland bestimmte Rückantwort modificirt und in ihrer letzten Redaction festgestellt worden. Im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten war gerade Empfangstag und der Gesandtschaftssalon war ziemlich stark besetzt, da die Herren eben in der Hoffnung lebten, unmittelbar nach der Sitzung dem Minister etwas über dieselbe ablauschen zu können. Herr Drouyn de Lhuys wurde mit um so größerer Ungeduld erwartet, als man wußte, daß die eigentliche Sitzung um halb zwei Uhr bereits beendet war und man seine Privat-Conferenz mit dem Kaiser nicht kannte. Bei den Audienzen zeigte er sich wie gewöhnlich heiter, aber wenig mittheilsam.

Der Wiener „Presse" wird aus **Krakau**, 12. August, Folgendes telegraphirt: „Ein aus Moskau vom 17. (29.) Juli datirter, in zahlreichen Exemplaren in Congreßpolen verbreiteter „Aufruf" russischer Patrioten an die Brüder Polen wurde hier zugesendet: Die Polen werden zur Beendigung des sechsmonatlichen brudermörderischen, aber fruchtlosen, durch die Hoffnung auf fremde Intervention allein unterstützten Kampfes aufgefordert; die strengen Maßnahmen des Czaars werden dadurch entschuldigt, daß die Polen ihre Mission mißverstanden, ihr eigens auf der Amalgamirung mit Rußland und Realisirung der slawischen Idee beruhendes Interesse vergessen haben. Alle verwandten Stämme sollen befreit werden; der Czaar sei wohlwollend und zu verzeihen bereit. Die Polen mögen ihre brüderliche Rechte reichen, da sie sonst nur durch die Intriguen fremder feindseliger Regierungen aufgereizt seien. Aus dem brudermörderischen Kriege seien große Nachtheile für Polen entstanden; Tausende fielen, von den Kugeln der tapferen kaiserlichen Armee getroffen, ganz Polen ist verwüstet. Die Polen können auf keine fremde Intervention hoffen, indem sie den absichtlich erregten Kampf in die Länge ziehen, arbeiten sie zu Gunsten der Deutschen. Die Großmächte wollen nichts für Polen thun, wollen nur die Vollziehung der Mission des Slawenthums verschieben. Eine abgesonderte Existenz bei wirklicher Vereinigung mit Rußland wird den Polen versprochen; dies sei das einzige Mittel, das an Polen verübte Unrecht auszugleichen. Die Polen werden dringend aufgefordert, dieser Stimme zu folgen, da die Intervention durchaus nichts bewirken und nur die Lage Polens mißlicher machen würde; die Polen sollen der Nothwendigkeit und dem Urtheil der Vorsehung nachgeben, um die slawische Aera und ihre eigene Zukunft schneller herbeizuführen. Der Czaar wird der Repräsentant der großen slawischen Idee genannt."

Deutschland.

Berlin, 14. August. Se. Kgl. Hoheit der Kronprinz ist heute von Gastein in Potsdam eingetroffen. Nächste Woche begeben sich II. KK HH. nach Coburg.

— Aus **Gastein** vom 10. August wird gemeldet: Heute Abend ist der Kronprinz von Preußen hier angekommen. Der König fuhr ihm bis Hofgastein entgegen. Eine einfache Postkutsche brachte Beide nach Gastein. Die Kurgäste versammelten sich auf dem Schloßplatze und begrüßten den König und den Kronprinzen. Hr. v. Bismarck stand bei dem Kaffeehause unter dem Publikum. Der Hofmarschall Graf Pückler empfing den Kronprinzen auf der Estrade des Schlosses und wurde von demselben herzlich begrüßt. Eine Viertelstunde später begab sich Herr v. Bismarck in das Schloß, um dem Kronprinzen seine Aufwartung zu machen. Während dieser Zeit erschien der König auf dem Balcon des Schlosses.

— Der Mitredacteur des in Nürnberg erscheinenden „Fränk. Kuriers", Andreas Reuß, bekannt als Mitbegründer des Nationalvereins, ist am 10. d. gestorben.

— Das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen hat ein liberales Ministerium erhalten.

Stuttgart, 12. August. Der Besuch des Kaisers ist, wie man jetzt aus dem „Staats-Anz." ersieht, durch das Antwortschreiben Sr. Maj. des Königs veranlaßt. „Dieses Schreiben", sagt das amtliche Blatt, „ist sehr eingehend gehalten; es beglückwünscht im wärmsten Tone des Kaisers Thätigkeit für Zustandebringung einer Bundesreform, indem es über diese selbst die Gedanken des Königs entwickelt. In Erwiderung hierauf sagte der Kaiser seinen Besuch in Stuttgart an, indem er sich ausbat, auch noch mündlich den Rath des greisen Fürsten über sein Vorhaben hören zu dürfen. So wird denn der Lebensabend unseres Königs nochmals durch einen Besuch des Kaisers erfreut werden, den er zum letzten Male im November 1860, damals mit dem Großherzog von Baden zusammen, bei sich in Stuttgart gesehen."

Frankfurt a. M., 13. August. Die Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich, schreibt die „Fr. Postztg.", wird von all jenen solennen Formen begleitet sein, welche seiner Würde und der Bedeutung des bevorstehenden Actes entsprechen. Unten im Vestibulum des Hauptgebäudes des Palais Taxis werden die Hellebardiere seiner Leibgarde, von der Straße aus sichtbar, Wache thun, desgleichen auch oben in den Corridors vor den Appartements, die der Kaiser bewohnen wird. Der äußere Doppelposten dagegen wird, wie bisher, abwechselnd von Oesterreichern, Preußen, Baiern 2c. besetzt sein. Eine Deputation des Senats wird Namens der Stadt ihn feierlich einholen. Sodann erfolgt eine solenne Auffahrt des Kaisers mit achtspänniger offener Karosse: beides nach dem Beispiel der Vorgänge aus der Zeit des Reichs. Die Empfangsdeputation des Senats wird verschiedene öffentliche Aufzüge veranstalten. Der Kaiser wird die Fürsten im Speisesaal des Taxis'schen Palastes zu einem solennen Baukett um sich vereinigen. Er wird die Prachtzimmer desselben bewohnen. Zur Zeit stehen dieselben gänzlich unbenutzt, indem die Bundesversammlung, die österreichische Präsidialgesandtschaft und eine Abtheilung des österreichischen Bundeskontingents zusammen nur einen verhältnißmäßig geringen Theil der Gemächer des weiten Gebäudes inne haben. Zu seinem Empfang werden jene Zimmer in diesem Augenblicklich festlich geschmückt, eben so der Garten. — Der Senat hat beschlossen, vor dem Römer drei große Flaggenstangen (sogen. „venezianische Mastbäume") mit schwarz-roth-goldenen Fahnen, als der Flagge der deutschen Einheit, zu errichten.

Wien, 12. August. Der Wiener „Botschafter", von dem man weiß, daß er dem österreichischen Kabinet nahe steht, leitet seinen heutigen Tagesbericht also ein:

„Morgen Abends verläßt Kaiser Franz Joseph Wiens Mauern, um die Reise nach Frankfurt a. M. anzutreten. Oesterreich und Deutschland blicken auf den Enkel der Habsburger, der den ersten entscheidenden Schritt zur Einigung Deutschlands gethan und begleiten ihn mit ihren Wünschen, ihren Hoffnungen. Die alte Bundesstadt am Maine bereitet sich zum festlichen Empfange, der, nach der Ansprache des Senats Frankfurts und der Nation würdig ausfallen soll. Die gehobene, erwartungsvolle Stimmung, die mehr oder minder über ganz Deutschland in Folge der österreichischen Initiative verbreitet ist, hat selbstverständlich in Frankfurt, wo alte Erinnerungen lebendig werden und die Geister beleben, ihren Höhepunkt."

Frankreich.

Paris, 12. August. Der 15. August oder das Napoleons-Fest wird dieses Jahr höchst feierlich begangen werden. Die Champs Elysees und der Place de la Concorde werden auf ganz besondere Weise erleuchtet sein. Frei-Theater, andere Volksbelustigungen werden in ganz besonderer Anzahl Statt finden. Vor Allem verdient aber bemerkt zu werden, daß im Pré Catalan sich 1055 Musikanten und Trommler (letzterer 350) der Regimenter der Garnison von Paris versammeln werden, um dort einen gewiß in der musikalischen Geschichte einzig dastehenden Lärm zu machen. Der Kaiser, der sich seit langen Jahren am 15. August wieder zum ersten Male in Paris befinden wird, empfängt an diesem Tage die Minister und die übrigen Staatsbeamten, jedoch nicht das diplomatische Corps. Die Revue, die am 14. Statt finden sollte, ist abbestellt worden. Man hat es aufgegeben, eine Nachtparade abzuhalten. Die Fürsten-Conferenz in Frankfurt macht hier fortwährend von sich reden. Eine große Anzahl Pariser, darunter viele Deutsche, werden sich dorthin begeben, um diesem höchst merkwürdigen Schauspiele anzuwohnen. Wie es heißt, sendet die hiesige Regierung einen außerordentlichen Botschafter zur Begrüßung des Kaisers und der übrigen Fürsten nach Frankfurt. Fürst Metternich soll sich ebenfalls dorthin begeben.

— Der Kaiser hat im letzten Ministerrathe auf Drouyns Aeußerung, es werde gewiß gelingen, die polnische Frage diplomatisch zu lösen, einige Worte fallen lassen, die wenigstens beweisen, daß die Sache ihn noch sehr lebhaft beschäftigt. Auch ist es nicht unbemerkt geblieben, daß der Kaiser den Verfasser eines Artikels in der „France" beloben ließ, der mit dem Satze schloß: „Nur keinen erniedrigenden Frieden!" Einstweilen geschieht Alles, um dem Kaiser von Oesterreich zu beweisen, welches Gewicht der Kaiser auf das innige Einvernehmen mit demselben legt.

— Die Generalraths-Wahlen im Rhone-Departement sind im oppositionel-demokratischen Sinne ausgefallen. In vier Cantonen ergab die Wahl kein Resultat, allein die demokratischen Candidaten (darunter Henon, einer der Fünf des letzten gesetzgebenden Körpers) hatten die relativ meisten Stimmen; in den zwei übrigen Cantonen wurden die Candidaten der Opposition mit bedeutender Majorität definitiv erwählt.

— Herrn Drouyn de Lhuys' Krankheit war der Anfang eines typhösen Fiebers; jedoch ist er nun wieder vollkommen hergestellt. — Graf Walewski arbeitet an einer Geschichte Polens, welche auch viele neue Actenstücke ans Tageslicht bringen soll. — Der Kaiser hat den Unterrichts-Minister Herrn Duruy wegen seiner Rede in der Sorbonne besonders beglückwünscht.

Italien.

Turin, 11. August. (K. Z.) Aus Barri wird vom heutigen Tage gemeldet, daß Croccos 130 Mann starke Bande von den Truppen angegriffen und vier Todte und mehrere Verwundete verlor. Wie aus Lovi gemeldet wird, ist dieselbe Bande bei Vinosa geschlagen worden.

Rußland und Polen.

— Ueber Murawieffs Sequestrationen in Littauen liegt dem Journal des Debats eine Denkschrift vor, die auf authentischen Nachforschungen beruht. Aus diesem Actenstücke ergiebt sich, daß die russische Regierung systematisch verfährt, um die gesammte civilisirte Classe in Littauen außer Besitz zu setzen. Es erhellt aus folgenden Thatsachen: „Truppen-Abtheilungen oder Banden von Raskolniks werden auf die mit Sequester belegten Güter geschickt; alle Möbel, Getreidevorräthe, Wagen, Pferde und sogar das zum Ackerbau unentbehrlichste Zugvieh wird weggenommmen und zur Versteigerung gebracht; die Familie des Eigenthümers muß fort und das verwüstete Gut wird einem russischen Beamten zur Verwaltung übergeben oder, da es bei den vielen Sequestrirungen häufig an einem russischen Verwalter fehlt, an einen simpeln russischen Bauern, was nicht selten der Denunciant selber ist, auf dessen Aussagen die Sequestrirung erfolgte." Dem Journal des Debats liegt ein genaues Verzeichniß der Sequestrirungen vor, die bis 4. Juli in Littauen erfolgten. Von 396 Personen, deren Güter sequestrirt wurden, gehören 192 der Classe der großen Gutsbesitzer, 192 der des kleinen Adels, dem Bürger- oder Bauernstande an; 8 waren Friedensrichter, 15 Priester, 5 Aerzte, 10 Beamte, 8 pensionirte Offiziere und 13 erst Studenten. Auf der Liste stehen 100 Personen, deren Güter sequestrirt wurden „wegen Aufruhrs mit bewaffneter Hand", 22 „wegen Theilnahme am Aufstande", 37 „auf Verdacht, den Aufstand begünstigt zu haben"; 17 Familien wurden die Güter sequestrirt, „weil einer ihrer Söhne zu den Insurgenten ging", 10 Personen, „weil sie ohne Erlaubniß ihre Behausung verlassen", 9, weil die Regierung nicht weiß, was aus ihnen geworden", 12, „weil sie den Bauern ein Manifest, das ihnen Eigenthumsrecht zusagt, vorgelesen haben", 1 Person, „weil es erwiesen ist, daß sie bei Nacht ausgegangen", 3 Personen, „weil sie Effecten von Insurgenten (darunter einen Schnürrock) aufbewahrt haben;" andere verfielen in Sequestrirung, „weil sie einen der Ihrigen, der Insurgent war, übernachtet, ja, weil sie sich ein Reitpferd mit dem Sattel hatten wegnehmen lassen", 1 Person, „weil bei ihr Arzneimittel und ein Gewehr vorgefunden wurde", 1 Person, „weil der Hauslehrer ihrer Kinder zu den Insurgenten durchgegangen war;" Mütter wurden mit Güter-Sequestration bestraft, „weil ihre Söhne zu den Insurgenten gegangen", eine Frau, „weil sie Weißzeug genäht hat," ein Vater, „weil er seinem Sohn, als er zu den Insurgenten gehen wollte, seinen Segen ertheilt hat". Dem reichen Gutsbesitzer Anton Zalewski wurden die Güter sequestrirt, „weil er Böses im Schilde führte und ihn deßhalb schon der frühere Gouverneur General Razimow einmal nach Wiatka deportiren ließ". Bei 75 Sequestrirungen werden die Personen genannt ohne Angabe, daß ihnen etwas zur Last falle. Die Personen, deren Güter sequestrirt worden, wurden zugleich eingekerkert, einige bereits hingerichtet, viele nach Sibirien deportirt. Seit dem 4. Juli haben die Sequestrirungen bedeutend zugenommen. Im Trocker Kreise sind nur noch sieben Gutsbesitzer auf freiem Fuße.

Warschau, 12. Aug. Der „Dziennik Powsz." gesteht heute die von den Russen bei Zyrzyn erlittene Schlappe ein. Er schreibt: „Am 8. d. M. wurde ein aus zwei nicht vollzähligen Compagnien mit zwei Geschützen bestehendes Detachement, welches die Militairpost und eine Geldsendung nach Lublin zu escortiren hatte, in einem Walde unweit der Station Zyrzyn unvermuthet durch eine Ueberzahl von gegen dreitausend Insurgenten angegriffen und erlitt nach vierstündigem Kampfe und nachdem die gesammten Ladungen verschossen waren, eine Niederlage. Die Insurgenten nahmen gegen 200,000 R. S. und beide Geschütze weg, welche von den Kanonieren vorher vernagelt worden waren.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachm.

Frankfurt a. M., 15. Aug., Vormitt. 11 Uhr. Bis jetzt sind zum Fürstentage hier eingetroffen: die Könige von Sachsen und Hannover, die Großherzoge von Baden, Oldenburg und Weimar, der Prinz der Niederlande, die Herzoge von Coburg, Braunschweig, Meiningen, Rudolstadt, die Vertreter der freien Städte Hamburg, Lübeck und Bremen. Besonders der westliche Stadttheil Frankfurts ist mit Fahnen in den deutschen und Frankfurter Farben geschmückt.

Danzig, den 15. August.

* Durch einen Allerhöchsten Erlaß d. d. Carlsbad, 27. Juni, ist die Bestimmung sub I. 2. des Gebührentarifs für die preußischen Consulate dahin abgeändert, daß sowohl in dem Amtsbezirk des General-Consulats zu London als auch bei den Consulaten zu Edinburgh-Leith und Liverpool an allgemeiner Consulatsgebühr statt des bisherigen Satzes von 1½ Sgr. pro Last fortan nur 1 Sgr. für die nach dem Gesetze vom 17. Mai 1856 sich berechnende Schiffslast zu entrichten ist.

* Die Königl. Regierung macht die Schiffer, welche das Putziger Wyk befahren, darauf aufmerksam, daß die Einfahrt zu demselben, Deepke genannt, nicht mehr durch die Landmarke bei Bresin, sondern durch 2 Tonnenbojen bezeichnet wird, von denen die weiße Boje auf der nördlichen Spitze der südlichen und die schwarze Boje auf der südlichen Spitze der nördlichen Bank liegt, so daß bei der Durchfahrt nach dem Putziger Wyk die weiße Boje links und die schwarze rechts sichtbar sein muß.

* Für die Mitglieder des Hauptvereins westpreußischer Landwirthe wird der General-Secretär Herr Martiny Aufträge während der Königsberger Ausstellung Weißgerberstraße 21 (nahe dem Schloßteiche) bei Herrn Büttner entgegennehmen.

* Dem Protokoll des 81. Kreistages, der am 31. Juli hier gehalten wurde, entnehmen wir folgende Notizen: Der Antrag auf Ankauf eines Grundstückes für kreisständische Zwecke würde einstimmig abgelehnt und zugleich beschlossen, daß die behufs Anschaffung eines Kreisgefängnisses und einer Wohnung für den Landrath und dessen Bureau bestehende Commission außer Thätigkeit gesetzt werden soll; als Motive wurden angeführt: Mangel an Mitteln und die Ansicht, daß der Kreis zur Beschaffung eines Kreisgefängnisses nicht verpflichtet sei. — Die Beschlußnahme über unentgeltliche Abtretung des Grund und Bodens zur Eisenbahn Cöslin-Stolp-Danzig wurde ausgesetzt, nachdem der anwesende Hr. Oberbürgermeister v. Winter erklärt hatte, daß die Stadt Danzig vertragsmäßig sich dem Staate gegenüber zur unentgeltlichen Hergabe resp. Bezahlung der im hiesigen Landkreise zur Bahn benöthigten Flächen verpflichtet habe. — In Betreff der Benutzung des Stadtlazareths war die Versammlung der Ansicht, daß eine förmliche Uebernahme des von der Stadt geforderten Vorschusses von 10 Thlrn. für jeden aufzunehmenden Kranken Seitens des Kreises nicht zweckentsprechend sei. — Bewilligt wurden 100 Thlr. zur Anfertigung einer Kreisstatistik und 981 Thlr. 4 Sgr. verausgabte Kosten beim Veteranenfeste am 17. März c., dagegen wurde eine Unterstützung zum Bau des Schulhauses für Weichselmünde abgelehnt. — Schließlich wurde eine Commission von 7 Mitgliedern ernannt, deren Aufgabe es sein soll, die ganze Sachlage der diesseitigen Chausseebauten zu prüfen, namentlich nach der Richtung, ob die in Aussicht genommenen Fonds genügen werden, um dieselben in der vorbestimmten Zeit zu beendigen, darüber demnächst dem bald zu beru-

fenden Kreistage Bericht zu erstatten, event. bestimmte formulirte Vorschläge zu machen.

‡ [Victoria-Theater] Das Gastspiel des Herrn Hugo Müller nähert sich seinem Ende. Wir hatten jüngst Gelegenheit, den tüchtigen gewiegten Künstler in dem Görner'schen Lustspiele „Ein glücklicher Familienvater" zu sehen. Unterstützt wurde Herr Müller gelegentlich seiner Darstellung des Max Leichthin von Frl. Brecht (Adele), Frl. Behringer (Clara) und von den Herren Cabus (Petermann) und Prosky (Rosenberg) in sehr befriedigender Weise.

* Wir machen an dieser Stelle besonders auf die im Inseratentheil der heutigen Nummer befindliche Ankündigung des Kunstschul-Directors Herrn Professor Schultz aufmerksam, welcher sich bereit erklärt, von seinen meisterhaften Original-Radirungen von Danzigs Bauwerken in Folge mehrfacher Anfragen eine neue Auflage in Berlin abziehen zu lassen, in der Ausdehnung, als dafür vorher Bestellungen eingehen.

* Heute früh wurde im Jäschkenthaler Walde die Leiche eines Mannes gefunden, der sich dort erhängt hatte.

‡ Die häufigen Pferdediebstähle im Danziger Werder haben, wie schon früher gemeldet, eine größere Anzahl von dortigen Besitzern veranlaßt, einen Verein zur Verfolgung der Pferdediebe und der Zahlung einer mäßigen Entschädigung für die geraubten Pferde aus Vereinsmitteln zu bilden. Die Statuten sind von der Königlichen Regierung bestätigt und die Besitzer sehen die Nützlichkeit eines solchen Vereins immer mehr ein, so daß sich derselbe immer weiter verbreitet. Nach dem Statut werden bei einem Pferdediebstahl sofort rüstige Nachforschungsmänner nach verschiedenen Richtungen ausgesandt und außerdem hat der Verein eine Prämie von 50 Thalern für die Ergreifung eines Pferdediebes und 10 Thaler für das Festnehmen eines mit dem Vereinszeichen unter der Mähne gebrannten gestohlenen Pferdes ausgesetzt, worauf die Beamten an den Thoren Danzigs, die Gendarmen, Chaussee-Einnehmer und Polizei-Beamte besonders aufmerksam zu machen wünschenswerth wäre. Bemerkenswerth ist es, daß in diesem Sommer bis jetzt im Danziger Werder nur Pferde gestohlen sind von Besitzern, die sich dem Vereine nicht angeschlossen haben.

♂ Pr. Stargardt, 14. August. Gestern ereignete sich ein trauriger Unglücksfall. Der Haupt-Steueramts-Assistent Reinert verlor Nachmittags mit einem Mal die Sprache und 2 Stunden später das Gehör, so daß der thätige Beamte, der Familie hat, plötzlich arbeitsunfähig geworden ist.

± Thorn, 14. August. Die städtischen Behörden haben wieder ihre Fürsorge für das hiesige Schulwesen kundgegeben. Sie haben nämlich kürzlich beschlossen, zur Verbesserung der Gehälter der Gymnasiallehrer das Schulgeld zu erhöhen, und zwar für die unteren Klassen von 12 Thlr. auf 14 Thlr., für die oberen von 16 auf 18 Thlr. p. a. Auf diesem Wege erwartet man ca. 470 Thlr. Mehreinnahme zu erzielen. Indeß soll die Summe der Lehrergehälter um 800 Thlr. erhöht werden, es bleibt mithin ein Rest von ca. 330 Thlr., der nach Vorschlag des Magistrats zu 4/7 aus der städtischen Kämmerei-Kasse und zu 3/7 durch einen Zuschuß des Staats, da das Gymnasium ein königliches ist, gedeckt werden soll. An der höheren Töchterschule ist eine neue, erste Lehrerstelle creirt und mit 500 Thlr. ausgestattet worden, und zwar für einen auf der Universität gebildeten Lehrer. Die Stadtverordneten-Versammlung hat nunmehr, um eine tüchtige Kraft für besagte Stelle zu gewinnen, den Magistrat aufgefordert, das Gehalt auf 700 Thlr. zu erhöhen, aber für den Bewerber die Verpflichtung zu stellen, daß er einer Probezeit von einem Jahre sich unterziehe. — Für den Geschäftsverkehr in unserer Gegend ist es von Bedeutung, daß in Culmsee eine Telegraphen-Station errichtet ist. Sie ist verbunden mit der dortigen Post-Expedition. Da ein in der Telegraphie gebildeter Postbeamter für die Station bereits bestellt ist, so dürfte die Eröffnung derselben für den öffentlichen Verkehr ehestens erfolgen. — Bezüglich des Eisenbahnprojects Thorn-Königsberg kann ich mittheilen, daß von den an diesem Projecte interessirenden Kreisen Thorn, Strasburg, Rössel, Heilsberg und Ortelsburg die Propositionen, welche von den englischen Bauunternehmern gestellt worden sind, vollständig angenommen haben und nur noch Osterode, Allenstein und Löbau mit ihrer Erklärung fehlen, die jedoch ehestens erfolgen dürfte. Wichtig ist für dieses Project, daß der Bau der Strecke von Königsberg bis Bartenstein gesichert ist. Sie ist ein Theil der „Preuß. Südostbahn" (Pillau-Königsberg-Bartenstein-Lötzen-Lyck), deren Ausführung nach der „B. B. Z." nicht mehr zu bezweifeln ist. In Bartenstein mündet die von Thorn kommende Linie in die vorgedachte Linie aus.

± Thorn, 13. August. Aus der Mitte der hiesigen Kaufmannschaft ist, wie wir zuverlässigerseits vernehmen, eine Beschwerde an die Kgl. Regierung zu Bromberg, so wie ein Antrag an die hiesige Handelskammer, damit dieselbe die nachstehende Thatsache zur Kenntnißnahme des Herrn Handelsministers bringe, gerichtet worden. Seit einiger Zeit werden nämlich Kähne, welche die Weichsel bei Schulitz stromauf passiren, von dem dortigen Bürgermeister unter Assistenz von Polizeibeamten und Soldaten angehalten und nach Waffen, wie Kriegs-Munition durchsucht. Dabei wurden auch die übrigen Frachtgüter durchsucht. Bei dieser Revision, wie sich das leicht erklärt, ist Manches beschädigt worden, welchen Verlust zu tragen sich die betreffenden hiesigen Geschäftsleute nicht für verpflichtet halten und hoffen sie daher auch auf einen günstigen Bescheid auf die Beschwerden.

Königsberg, 15. Aug. (K. H. Z.) Da sich die Stadtverordneten in ihrer am Dienstage abgehaltenen Sitzung weigerten, dem Antrage des Magistrats die Genehmigung zu ertheilen, wonach dem Fest-Comité der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe 1000 Thlr. überliefert werden sollten, um davon gleichzeitig Namens der Stadt eine Festlichkeit zur Aufnahme der Gäste zu veranstalten, dagegen beschlossen, dem Magistrat einen Credit bis zu 2000 Thlr. zu bewilligen, damit er selbstständig ein Fest Namens der Stadt bei der Gelegenheit arrangire, so hat der Magistrat in Folge dessen beschlossen, kein Fest zu arrangiren, also auch den ihm dazu gebotenen Credit nicht anzunehmen.

— Bromberg, 14. August. (Brb. Z.) Gestern gerieth in der Gegend von Groß Neudorf die Inowraclawer Post in Brand. Als Ursache wird angegeben, daß die Achsen des Wagens nicht hinreichend geschmiert waren. Die dadurch entstandene Versäumniß betrug gegen eine halbe Stunde, so daß die Passagiere zu dem betreffenden Eisenbahnanschluß zu spät kamen.

Poln.-Crone, 13. August. (B. B.-Z.) Heute in der Nacht brach in der der Königlichen Seehandlung gehörenden Mühle Feuer aus, das mit solcher Schnelligkeit und Heftigkeit um sich griff, daß nicht nur die Mahlmühle, sondern auch die Schneidemühle und der massive Speicher in kurzer Zeit in hellen Flammen standen. Die in der Mahlmühle beschäftigten Gesellen und Mahlgäste mußten froh sein, das nackte Leben zu retten. Nur der aufopferndsten Thätigkeit der Löschmannschaften gelang es nach vieler Mühe, die benachbarten Gebäude zu retten. Die Gebäude sind nur mit circa 3—4000 Thlr. bei der Posener Provinzial-Feuer-Sozietät versichert.

Handels-Zeitung.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. August 1863. Aufgegeben 2 Uhr 5 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 40 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen besser,			Preuß. Rentenbr.	98½	98½
loco	fehlt	44	3½ % Westpr. Pfdbr.	87	87
Juli-Aug. . . .	43⅝	44	4 % do. do.	97	—
Herbst	44⅛	44¼	Danziger Privatbk.	—	101½
Spiritus Juli-Aug.	15¾	15⅞	Ostpr. Pfandbriefe	88½	89
Rüböl do. . .	13	13⅛	Oestr. Credit-Actien	8[illegible]½	85⅝
Staatsschuldscheine	90¾	90½	Nationale	73½	73½
4½ % 56er. Anleihe	101¾	101⅞	Russ. Banknoten .	92½	92½
5 % 59er. Pr.-Anl.	106⅞	106⅞	Wechselc. London.	6. 20½	—

Hamburg, 14. August. Getreidemarkt. Weizen loco sehr flau, Auswärts unverändert, flau. — Roggen loco weichend, Ostsee flau, nachdem Danzig September-October zu 71 Thlr. bezahlt, ist jetzt dazu angeboten. — Oel loco und August 28⅞ Br., October 28, Mai 27¾. — Kaffee, Markt ruhig, fest; verkauft loco 800 Sack Trillados 7 15/16—8. — Zink verkauft 1000 Ctr. August-Abladung.

Amsterdam, 14. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stille, unverändert. — Terminroggen etwas flauer, sonst stille, unverändert. — Raps October 71½, April 74. — Rüböl November 40½, April 41¼.

London, 14. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreide nominell. — Schönes Wetter.

London, 14. August. Türkische Consols 48⅞. — Consols 93⅛. 1 % Spanier 47¾. Mexikaner 38¾. 5 % Russen 93. Neue Russen 92¼. Sardinier 89½. — Hamburg 3 Monat 13 Mk 8¼ ß. — Wien 11 fl. 50 Xr.

— Nach dem neuesten Bankausweis beträgt der Notenumlauf 21,261,115, der Metallvorrath 15,040,819 £.

Liverpool, 14. August. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 59,470 Ballen. Middling Orleans 22½, Upland 21¾, Fair Dhollerah 18¾ bis 19.

Paris, 14. August. 3 % Rente 67, 35. Italienische 5 % Rente 72, 10. Italienische neueste Anleihe 72, 25. 3 % Spanier —. 1 % Spanier 47⅞. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 426, 25. Credit mob.-Actien 1078, 75. Lombr. Eisenbahn-Actien 550, 00.

Produktenmärkte.

Danzig, den 14. August.

mp [Wochenbericht.] Bis auf einige starke Gewitterregen ist das Wetter den Erntearbeiten ziemlich günstig gewesen und zeugen an den Markt gebrachte frische Roggenzufuhren bereits von der guten Beschaffenheit der Ernte. Unter den ganz lustlos lautenden Berichten des Auslandes konnte es nicht fehlen, daß sich Käufer für Weizen an unserer Börse mehr und mehr zurückzogen und gelang es nur durch ein ferneres Entgegenkommen der Inhaber einen Umsatz von ca. 180 Last herbeizuführen. Die zuletzt angelegten Preise weisen eine Erniedrigung von fl. 15 gegen vergangene Woche nach. 130—128℔ bunt fl. 480—450, 128—132℔ recht hell fl. 485, 133℔ hochbunt fl. 505. Alles pr. 85 ℔. — Roggen ging ebenfalls im Auslande niedriger und konnten von den bedeutenden Ausstellungen an unserer Börse nur dadurch ca. 400 Last unterbracht werden, daß Inhaber billigere Offerten acceptirten: 120, 122 ℔ alt fl. 295, 123, 124 ℔ fl. 300, 126℔ fl. 310. frische Waare 122℔ fl. 303. Alles pr. 125 ℔. — Weiße Erbsen bei einem Umsatze von ca. 60 Last nach Qualität mit fl. 305, 307½, 310, 312½—320 bezahlt. — Von Gerste wurden nur 4 Last 117 ℔ große zu fl. 264 gehandelt. — Oelsaaten waren in dieser Woche ziemlich reichlich zugeführt, was Reflectanten zurückhaltender machte und einen Preisdruck veranlaßte. Nur ganz feinster Rübsen bedang 105 Sgr., wogegen gute Waare nur 103—104 Sgr. holte. Raps in guter Qualität mit 105—106 Sgr., in feinster Waare mit 107 Sgr. pr. Schfl. bezahlt. — Spiritus bei einer Zufuhr von ca. 5000 Quart an Destillateure zu 16—15⅚ Thlr. pr. 8000 % verkauft. Auf Wintermonatelieferung 14½ Thlr. gefordert, ohne Nehmer zu finden.

Danzig, den 15. August. Bahnpreise.

Weizen gut bunt und hochbunt 124/27/28/29—128/29—132/34℔ von 74/77/79/80—81/83/84/85 Sgr.; ordinair und dunkelbunt 120/23—125/27/30 ℔ von 66/69/71—72/74/78 Sgr.
Roggen schwer und leicht von 52—48 Sgr. pr. 125℔.
Erbsen von 49—52 Sgr.
Gerste kl. 103/105—107/110/112℔ von 36/38—40/42/45 Sgr.
do. große 106/108—110/112/115℔ von 37/40—42/45/47 Sgr.
Hafer von 25—28 Sgr.
Spiritus nichts gehandelt.
Rübsen 104—105 Sgr.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön. Wind: NO.
Unsere Weizenpreise fahren fort, einen successive niedrigeren Standpunkt einzunehmen, und sind heute reichlich fl. 15 pr. Last billiger als heute vor 8 Tagen, trotzdem bleibt die Kauflust für diesen Artikel schwach und vereinzelt. Heute sind 100 Lasten in dem vorangeführten Verhältniß gehandelt, bezahlt für 125℔ blauspitzig fl. 390, 127℔ bunt fl. 450, 128/9—130℔ bunt fl. 455, fl. 462½, fl. 465, 130℔ frisch hellfarbig fl. 468, 130/132℔ hellbunt fl. 470, Alles pr. 85℔. — Roggen flau. 120℔ frisch fl. 292½, 124/5℔ alt fl. 290. — Rübsen 104½ Sgr. pr. Schfl. — Spiritus ohne Handel.

Posen, 14. August. Roggen flau, pr. August 37⅚ Br., ⅔ Gd., Aug.-Sept. 37⅚ Br., ⅔ Gd., Sept.-Oct. (Herbst) 37 11/12 Br., ⅚ Gd., Octbr.-Nov. 38 7/12 Br., ½ Gd., Nov.-Dec. 38⅔ Br., 7/12 Gd., Frühjahr 39⅔ Br., ⅓ Gd. — Spiritus billiger, mit Faß pr. Aug. 15⅙ Br., ⅛ Gd., Sept. 15⅙ Br., ⅛ Gd., Oct. 15⅙ Br., ⅛ Gd., Novbr. 15 1/12 Br., 15 Gd., Decbr. 15 1/12 Br., 15 Gd., Jan. 15 1/12 Br., 15 Gd.

(Fortsetzung des Handels in der Beilage.)

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 15. August. Wind: West-Nord-West.
Angekommen: S. Taraldsen, Charlotte, Carlshamn, Theer. — J. C. Witter, Marie Caroline, Kolding, Ballast. — A. Gerlach, Edinburg, Dublin, Kalksteine. — H. A. Oesterreich, Aeolus, Swinemünde, Gypssteine. — J. Crisp, Macedonian, Sunderland, Kohlen. — D. Schmidt, Rügenwalde, Grimsby, Salz.
Gesegelt: F. S. Ramm, Albert, Dundalk, Holz.
Ankommend: 1 Brigg, 1 Jacht.

Thorn, den 14. August. Wasserstand: 1' 9" unter 0.

Stromab: L. Schfl.
Simon Rzeszewicz, A. Mejer, Kazimierz, Dzg., Petschow u. Co., 53 — Rg.
Derselbe, Derselbe, Pulaw, do., Dieselben, 6 — do.
— M. Flater, — — — 38 40 do.
— P. Murawski, — — 105 — Wz.
Gerschen Kamien, L. Ehrlich u. L. Kamien, do., Danzig, 2919 St. w. H.
Wilhelm Schendel, Buggenhagen u. Co., do., Stettin, 14 St. h. H., 677 St. w. H., 20⁸/₁₅ L. Faßh.
Sa.: 105 L. Wz., 97 L. 40 Schfl. Rg.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stund.	Baromt.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
14	4	338,00	12,9	W. frisch, H. theilw. bewölkt, sch. W.
15	8	339,16	12,9	W. mäßig, klarer H., do.
	12	339,21	15,0	N. do. do. do.

Die heute stattgefundene Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit Hrn. **August Struß** aus Pasewalk, zeigen wir hiermit statt jeder besonderen Meldung ergebenst an. [4104]
Nickelswalde, den 14. August 1863.
Klaassen und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Heute Morgen 3¼ Uhr wurde meine liebe Frau **Johanna** geb. **Laaß** von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden.
Danzig, den 15. August 1863.
G. Fr. Busse.

Destillations-Verkauf.

Ein altes renommirtes Destillations- und Schankgeschäft in Danzig, welches sich im vollsten Betriebe befindet, ist wegen Todesfalls zu verkaufen und jeder Zeit zu übernehmen. Zur Uebernahme würden circa 6000 Thlr erforderlich sein. — Selbstkäufer belieben ihre Adresse unter B. F. 10 franco an die Exped. dieser Ztg. zu senden. [3862]

Bestes wasserhelles Kienöl,

in Ballons und ausgewogen, verkaufen zu billigsten Preisen [4089]
Ruhnke & Goschinski,
Breitgasse 108.

Une Française désire entrer dans une respectable famille pour enseigner sa langue à de jeunes enfants.
S'adresser aux initiales S. M. poste restante Danzig. [4072]

Während meine Original-Radirungen mit kurzem Text:
„Danzig und seine Bauwerke rc."
vergriffen sind, werden von auswärts dieselben mitunter verlangt. Ich gedenke daher von den vorhandenen Kupferplatten eine neue Auflage in Berlin abziehen zu lassen, bei den kostspieligen Auslagen jedoch nur in der Ausdehnung, als sich dafür Abnahme herausstellen wird. Das Werk enthält bekanntlich 50 Blatt groß Folio, Chine, zum Subscriptions-Preise von 29 Thaler.
Außerdem beabsichtige ich zwei neue Lieferungen hinzuzufügen, jede wie früher von 6 Blatt Radirungen und 1 Blatt Text à 4 Thlr. 5 Sgr., wovon eine jede in Jahresfrist erscheinen würde.
In den hiesigen Buch- u. Kunsthandlungen liegen Subscriptions-Listen zur gefälligen Unterzeichnung aus, ohne daß die eine Subscription für die andere verpflichtet. Auswärtige bitte ich, sich brieflich unmittelbar an mich wenden zu wollen.
Wie man auch über die Erhaltung unserer architectonischen Ueberlieferungen denken mag, dürfte doch der Wunsch ein allgemeiner sein, sie im Bilde der Nachwelt aufzubewahren.
Danzig, im August 1863.
[4069] Kunstschul-Director Professor **Schultz.**

Apotheker-Lehrling.

Ein junger Mann aus gebildeter Familie wird zum 1. October oder 1. Januar als Lehrling in mein Geschäft aufgenommen. Für gründliche Ausbildung in jeder Hinsicht wird gewissenhaft Sorge getragen. [3805]
J. Lohmeyer,
Kgl. Hof-Apotheke in Elbing.

Das Sonntagsblatt von Otto Rupius, No. 21 (Preis ¾ Sgr.), ist eingegangen.
[4090] **Th. Anhuth**, Langenmarkt 10.

Die Blutegel-Handlung,

Schmiedegasse 15,
von **Adolph Büchner**
erhielt heute Sonnabend, den 15. August, per Bahn eine frische Sendung der besten Blutegel
Mittel-Sorte pro Stück 1 Sgr. 3 Pf.,
Größte " 1 " 6 "
Den Herren Apothekern noch bedeutend billiger.

H. Vogel, Zahnarzt aus Berlin, Wilhelmsstraße 38, bringt hiermit bezugnehmend auf seine früheren Anzeigen zur gefälligen Kenntnißnahme, daß derselbe Langenmarkt No. 19, im Hotel zum Preußischen Hof, 2 Tr., Zimmer No. 10 logirt, sich einige Tage daselbst aufhalten, und während dieser Zeit alle zahnärztlichen Operationen, Einsetzen künstlicher Zähne mit Gold- und Kautschuckunterlage, Plombiren mit Gold rc., Feilen, Reinigen der Zähne rc. auf das Gewissenhafteste ausführen wird. Sprechstunden Vormittags bis 1 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr. [3925]

Ein junger Mann, der das Comptoirgeschäft erlernt hat, sucht zum 1. September c. eine Stelle. Gefällige Adressen sind in der Exped. dieser Ztg. abzugeben unter No. 4098.

Ein Hof, 112 Mg. pr. Acker und Wiese, bestellt 40 Schffl. Roggen, 4 Schffl. Weizen, 16 Schffl. Gerste, 50 Schffl. Kartoffeln, 2 Pferden, 8 Rinder, todtes Inventar complett, Gebäude, 9 Thlr. Abgaben, ist nahe Pr. Stargardt a. d. Chaussee für 4400 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. [4097] **Bach**, Kohlengasse 1.

Ein ordentlicher tüchtiger **Conditor-Gehilfe** findet sofort oder 1. September d. J. eine gute dauernde Stelle. Adr. abzugeben in der Exped. der Danziger Ztg. unter No. 4093.

Mit der Placirung von nur zuverlässigen jungen Leuten für Materialwaaren-, Destillations-, Eisen- und sonstigen Geschäften beschäftigt sich, und empfiehlt sowohl recht tüchtige Gehilfen, als auch Lehrlinge für hiesige und auswärtige Geschäftshäuser **E. Schulz**, Goldschmiedegasse 28. [4023]

Ein erfahrener Landwirth, in den besten Jahren, durch renommirte Landwirthe wie gute Zeugnisse bestens empfohlen, sucht, da sein jetziger Wirkungskreis ihm wegen Mangels genügender Beschäftigung nicht behagt, eine passende Stellung als Inspector oder Administrator. Gef. Adr. werden durch die Exped. der Danz. Ztg. unter No. 4088. erbeten.

Ein hiesiger Buchhalter wünscht für seine freie Zeit noch einige Stellen zur Führung der Bücher zu übernehmen. Adressen unter 4005 nimmt die Exped. der Danz. Ztg. entgegen.

Ein junger Mann kann unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder zum 1. October in meiner Apotheke als Lehrling eintreten.
[4041] **Boltzmann** in Dirschau.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag den 16 August Im Saale des Gewerbehauses, Gottesdienst Vormittags 10 Uhr. Predigt: Herr Prediger Röckner.

Gestern Mittag wurde meine liebe Frau von einem Knaben glücklich entbunden.

Kurstein, den 15. August 1863.

[4104] **Carl Herrmann.**

Die von mir nur allein nach dem Originale aufgenommene

Photographie

des „jüngsten Gerichts“,

nebst Beschreibung des Bildes, von **A. Hinz**, ist fortwährend vorräthig und bei dem Küster Herrn **Hinz**, Korkenmachergasse 4, zu haben. Ich bemerke dazu, daß sämmtliche Copien des Bildes, welche aus meinem Atelier hervorgehen, **mit meinem Stempel (dem kronprinzlichen Wappen und meinem Namen darunter)**, versehen sind.

G. F. Busse,

[3555] Hof-Photograph.



Specht's

Etablissement in Heubude.

Morgen Sonntag, den 16. August, kein Concert, dagegen **Extrafahrt** nach meinem Etablissement, gelegentlich eines gemeinsamen Vergnügens des Gesellen-Vereins.

Abfahrt des Dampfers nebst Schleppboot präcise 2, 3½ und 5 Uhr vom Johannisthor. Rückfahrt 8 und 9½ Uhr Abends.

[4082] **A. Specht.**

Circus Suhr & Hüttemann,

Danzig.

Morgen Sonntag, den 16. August 1863:

Zwei große

außerordentliche Vorstellungen.

Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr, der Zweiten 7½ Uhr.

Auf mehrseitiges Verlangen erlaubt sich die Direction die erste Vorstellung **Festvorstellung für Kinder** zu bedeutend ermäßigten Preisen zu geben, wobei auch Erwachsenen der Zutritt für das **doppelte Entree** freisteht.

Zum ersten Male:

Eine Nacht in Pecking,

oder: hier, dort, oben, unten, links, rechts, in der Mitte, in der Luft und überall auf einem Male, in mehr als 400 verschiedenen Arten, ausgeführt von 60 Personen der Gesellschaft und Pferden. **Engl. Jagd-Manöver**, geritten von 4 Herren und 4 Damen.

Mustapha Pascha,

oder: Der Tyrann von Semlin.

Große historische Spektakel-Pantomime aus dem 14ten Jahrhundert in 6 Tableaux, mit Manövern, Gefechten, Märschen zu Fuß und zu Pferde u. mit vier completten Geschützen ausgeführt von 120 Personen und 24 Pferden, endet mit brillantem Schlußtableau.

Preise der Plätze: Numerirter Sitz **15** Sgr. Erster Platz **10** Sgr. Zweiter Platz 7½ Sgr. Dritter Platz **5** Sgr. — Billets sind in der Restauration im Circus zu haben.

Montag, den 17 August:

Große außerordentliche Vorstellung.

Anfang 7½ Uhr.

Selonke's

Etablissement auf Langgarten.

Montag, den 17. August,

großes

Doppel-Concert.

Abends

große Garten- und Wasser-Illumination, nach Art der chinesischen, italienischen u. französischen Sommer-Nachts-Feste, arangirt vom Balletmeister Herrn P. Torresse.

Das Concert-Programm besteht aus den beliebtesten Piecen und werden die Theile abwechselnd durch Streich- und Blas-Instrumente ausgeführt, ohne daß Zwischenpausen während des Concerts eintreten.

Zum Schluß: Großes Potpourri von Bach, ausgeführt von beiden Capellen.

Auf Verlangen der alte Dessauer mit neuen Ueberraschungen.

Billette à 2 Stück 7½ Sgr. sind in der Conditorei des Herrn Grentzenberg, in der Leutholz'schen Weinhandlung, in der Cigarrenhandlung des Hoflieferanten Herrn Rovenhagen, in der Cigarren Handlung des Herrn Wiens, Langgarten, sowie im Etablissement zu haben. [4092]

An der Kasse à 5 Sgr. Anfang 5 Uhr. Kinder die Hälfte.

F. J. Selonke.



Nur noch eine kurze Zeit produciren sich **die beiden weltberühmten Zwerge** Admiral **Piccolomini** 30 Jahre alt und nur 30 Zoll hoch, u. sein Adjutant **Tom**, 25 Jahre alt und nur 29 Zoll hoch, in einer eigens dazu erbauten Bude auf dem Holzmarkt. Alles Uebrige ist bekannt. [4170]



Admiral **Julius Piccolomini.**

Dampfboot-Fahrt



nach Zoppot.

Bei günstiger Witterung macht das Dampfboot **„Schwan“** Sonntag den 16. August folgende Spazierfahrten nach Zoppot:

7 Uhr Morgens von Danzig nach Zoppot,
12 „ Mittags von Zoppot nach Neufahrwasser,
2½ „ } Nachmittags von Neufahrwasser nach Zoppot.
4½ „ }
7 Uhr Abends von Zoppot nach Neufahrwasser,
8½ „ „ von Zoppot nach Danzig.

Passagiergeld	von Danzig nach Zoppot . . .	5 Sgr.
	„ Zoppot nach Danzig . . .	5 „
	„ Neufahrwasser nach Zoppot	2½ „
	„ Zoppot nach Neufahrwasser	2½ „

[4103] **Alex. Gibsone.**

Weißwaaren-Fabrikant W. Bartel aus Berlin

empfiehlt zum Dominik den werthen Kunden und geehrten Herrschaften sein Lager sämmtlicher Herren-Wäsche, Chemisettes ohne Kragen von 1 tlr. an pro Dutzend, Herren-Kragen in allen nur gutsitzenden Facons in Shirting und Leinen, eine reiche Auswahl in sämmtlichen Stickereien, Kragen von 1 sgr. an, Garnituren von 5 sgr. an, Negligé-Häubchen von 4 sgr. an, gestickte

Unterröcke, Blousen in Mull und Thibet, Kanten, Tücher und Mantillen, Uebertücher, Schleier, Mulls, Batist, Nansock, große Auswahl in Herren-Shlipsen und Cravatten, gestickte und seidene Damen-Cravatten in neuesten Mustern, das Stück von 3 sgr. an.

Nicht zu übersehen.

Gleichzeitig bemerke ich noch, daß ich auch diesen Dominik noch eine Partie reinwollene Barege, die 10 bis 12½ sgr. gekostet, zu 3 bis 4 sgr., ebenfalls 2½ Ellen breite bedruckte Tarlatan, geeignet zu Ball Roben, à Elle 6 sgr., und noch ganz besonders eine Auswahl von englischen gewebten

Bett-, Tisch- und Kommodendecken,

verkaufe. Mein Stand Stadtseite, Bude 22, ist erkennbar an den beiden

Drehmaschinen. Firma: W. Bartel. Berlin.

NB. Der Verkauf von Barege ist nur von 8 bis 10 Uhr.

Sierck's Fabrik bester Cravatten u. Handschuhe aus Berlin

empfiehlt auch diesen Dominik ihr großer Lager aller Arten Cravatten, wo ich besonders auf die neuen modernen **Richelieu-Cravatten** aufmerksam mache, **Shlipse** in feinstem **Genre**, als: Humbold, Havanna, von 5 Sgr., feine seid. **Chales**, desgleichen Hals- und Taschentücher, **Vorhemden, Kragen**, in Leinen und Chiffon, kleidsamster Façon, **Träger, Cache-nez**, so wie feine ziegenlederne Glacé-Handschuhe in den schönsten Farben, à 15 Sgr., andere feine 7½ Sgr., alle bunt besteppt, so auch waschlederne Sommer- und Winterhandschuhe. [4091]

Stand: Lange Buden, Wallseite 14, } Fabrik und beständiges Lager Leipzigerstraße 100 in Berlin.



Ehrenhafte Erwähnung.

Industrie-Ausstellung, London 1862.

Diamantfarbe.

Diese von mir seit 5 Jahren fabricirte Präservativfarbe dient zum **Schutze gegen Oxidation** des Eisens, Bleches und anderer Metalle, **gegen Fäulniß** des Holzes, **gegen Feuchtigkeit** der Mauern, zum Anstrich von Geweben jeder Art, welche wasserdicht werden sollen, zum Lackiren der Zuckerformen und zur **Verhütung des Wassersteins in Dampfkesseln.** Die Diamantfarbe verstreicht sich sehr leicht, adhärirt aufs festeste mit jeder Fläche, springt und verkalkt nie (wie Mennige), wird weder von Säuren noch hohem Wärmegrad angegriffen, kömmt die Hälfte billiger als Mennige, da sie spezifisch halb so schwer — das Doppelte deckt. Die Diamantfarbe wird mit altem Leinölfirniß in **feingeriebenem, fertigem** Zustande in Blechbüchsen von 100 und 50 Pfund versandt.

Nicht minder empfehlenswerth ist mein Maschinenkitt, **Diamantkitt**, welcher sich bei Dampf-, Gas- und Wasserleitungen sehr bewährte. Derselbe verkalkt niemals und wird daher nie rissig. — Prospecte, mit den glänzendsten Zeugnissen technischer Behörden, stehen zu Diensten. [2168]

Mannheim, 1863.

Heinrich Röther.

Englische glasirte Steinröhren,

dauerhafter und gleichzeitig um 30 bis 75 % billiger als eiserne Röhren.

Die von mir in 2 bis 18 Zoll Durchmesser geführten Steinröhren von unübertroffener Güte empfehle ich als vorzüglich zweckmäßig und billig zu Wasserleitungen aller Art, zu Durchlässen und Ueberbrückungen, **Sielen** und Abflüssen bei allen **Wegebauten**, zu Maischeleitungen in Brennereien und Brauereien, zu Leitungen ätzender Flüssigkeiten, zu Jaucheleitungen, sowie zu **Gas-, Dampf-** und Wärmeleitungen, endlich zu kleinen Schornsteinen und russischen Röhren Preis-Courante sende ich auf portofreie Anforderungen gratis ein.

[5617] **Hugo Scheller in Danzig, Gr. Gerbergasse 7.**

Ein junger Mann, der eine gute Handschrift schreibt, findet als Lehrling ein Placement bei **A. Ganswindt**, Röperg. 19. [4049]

Nicht zu übersehen.

Das durch Zettel und Annoncen bereits publicirte **Panorama und anatomische Museum mit geöffneten Figuren** nebst Präsenten-Austheilung wird in der dazu erbauten Bude auf dem Holzmarkt nur noch kurze Zeit zur gefälligen Ansicht aufgestellt sein. Wir werden gewiß Alles aufbieten, um das hochgeehrte Publikum zufrieden zu stellen und uns hier ein bleibendes Andenken zu sichern.

Heute neue Aufstellung der Panoramen u. Stereoskopen, ganz neu zum ersten Male:

Die Verbrennung der Polenstadt Miechow und grausame Ermordung aller Einwohner durch die Russen am 17. und 18. Februar 1863.

Die Bude ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends geöffnet. [3679]

Panorama à Person 5 Sgr. mit Präsent, ohne Präsent für Kinder 1½ Sgr. Anatomisches Museum à Person 3 Sgr. Damen können das anatomische Museum täglich von 2 — 4 Uhr Nachmittags ungenirt besuchen.

Willardt & Bernert.

Turnfahrt nach Kahlbude.

Sonntag, den 16. h., Morgens 5¾ Uhr, Versammlung auf dem **Heumarkte** (v. d. h. Thore). Abmarsch **Punkt 6 Uhr.** Näheres heute Abend im Turnlokale auf dem Stadthofe. Zahlreichste Betheiligung beider Vereine ist sehr wünschenswerth. [4064]

Die Vorstände des Turn- u. Fecht- und Männer-Turn-Vereins.

Turn- und Fecht-Verein.

Montag, Mittwoch und Donnerstag, Uebungen im Turnlokale auf dem Stadthofe, woselbst auch Beitrittsanmeldungen angenommen werden, Abends von 7½ Uhr ab. Sonnabends Vorturnerübungen. [4065]

Der Vorstand.

Weiss'

Garten am Olivaerthor.

Montag, den 17. August,

CONCERT

d. Leipziger Couplet-Sänger-Gesellschaft.

Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Sgr. [4088]

Seebad Brösen.

Morgen Sonntag, den 16. d. Mts., Concert und Gartenbeleuchtung.

[4080] Pahl, Musikmeister.

Selonke's

Etablissement auf Langgarten.

Morgen Sonntag, den 16. August:

Concert

der Leipziger Coupletsänger-Gesellschaft. bestehend aus den Herren: **Neumann, Metz, Stahlheuer, Strack** und **Hoffmann**, mit neuen, von **A. Klein** gefertigten und theilweise nur auf Danzig Bezug habenden Couplets.

Anfang 5½ Uhr. Entrée 3 Sgr.

Außer der Gasbeleuchtung wird der Garten so wie das Orchester noch durch viele farbige Lampions illuminirt Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. [4085]

Victoria-Theater

zu Danzig.

Sonntag, den 16. August 1863. Neuntes Auftreten des Herrn **Hugo Müller** 2c. **Das bemooste Haupt,** oder: **Der lange Israel.** Schauspiel in 4 Akten von Roderich Benedix. Hierauf: zum 11. Male, mit neuen Strophen, verfaßt v. Hrn. Hugo Müller: **Vom Juristentage,** oder: **ein Berliner Kreisrichter in Wien.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Kalisch.

Montag, den 17. August. Zum **Benefize** für Herrn **Julius Simon.** Zum 1. Male: (neu): **Alexander der Große,** oder: **Abenteuer eines Nachtwächters.** Posse mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern nach einer von Hassner dramatisirten Zschokke'schen Novelle, frei bearbeitet von Salingré. — **Erster Akt.** Erstes Bild: Im Vorzimmer. Zweites Bild: Nachts um die zwölfte Stunde. Drittes Bild: Der Wirrwarr auf dem Maskenballe. **Zweiter Akt.** Viertes Bild: Bei nachtschlafender Zeit. Fünftes Bild: Er! — **Dritter Akt.** Sechstes Bild: Im Arrest. Siebentes Bild: Mehr Glück als —. Achtes Bild: Bal masqué et paré. — Im zweiten Bild: Einlage: **Der Hofmusikus.** Intermezzo von Linderer, vorgetragen von Hrn. **Neumann,** Mitglied der Leipziger Couplet-sänger-Gesellschaft, (Aus ganz besonderer Gefälligkeit für den Beneficianten). [4096]

Parole

für

Montag, den 17. August 1863:

„Simons Benefiz“

im

Victoria-Theater. [4099]

Wer gern lacht

versäume nicht, das **Montag den 17. August** im **Victoria-Theater** stattfindende

Benefiz des Komikers

Herrn Julius Simon

zu besuchen. Zur Darstellung kommt: Alexander der Große, oder Abenteuer eines Nachtwächters. Große Posse mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von Salingré, Musik von A. Lang. 1. Bild: **Im Vorzimmer.** 2. Bild: **Nachts um die zwölfte Stunde.** 3. Bild: **Der Wirrwarr auf dem Maskenballe.** 4. Bild: **Bei nachtschlafender Zeit.** 5. Bild: „Er“. 6. Bild: **Im Arrest.** 7. Bild: **Mehr Glück als** — 8. Bild: **Bal masque et pare.** Im 2. Bilde **Einlage: Der Hofmusikus,** Intermezzo v. R. Linderer, vorgetragen von Herrn Neumann, Mitglied der Leipziger Couplet-sänger-Gesellschaft (aus Gefälligkeit für den Benefizianten).

Der strebsame und beliebte Komiker Herr Simon verdient gewiß die Theilnahme des Publikums, dem wir diese Vorstellung besonders empfehlen. X.

Angekommene Fremde am 15 August 1863.

Englisches Haus: Appellations-Gerichtsrath Kelch a. Bromberg. Rittergutsbes. Steffens n. Gem a. Gr. Golmkau. Gutsbes. Fuchs n. Gem. a. Böhlkau, Buchholz n. Fam. a. Gluckau. Rentier Manns a. Berlin. Kaufl. Buff a. Berlin, Landmann a. Königsberg, Wollfheim u. Meyer a. Stettin, Wollgast a. Leipzig. Frau v. Willamowitz-Möllendorf a. Mackowitz. Frau Rittergutsbes. v. Lettow a. Berlin.

Hotel de Berlin: Rittergutsbes. Dobenhoff a. Carthaus. Gutsbes. Takacsy a. Ungarn. Rentier Schmidt a. Mecklenburg. Kaufl. Schmitz a. Aachen, Heyne a. Harburg, Schwartz a Schwetz, Herrmann, Tourte u. Hoffmann a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Kreisrichter Dr. Gaupp a. Pillwallen. Gutsbes. v. Proskowski a. Polen. Kaufl. Lewy a. Löblau, Löwe a. Aachen, Reich a. Berlin, Kögel a. Lauterburg. Commis Neubert a. Riesenburg.

Walter's Hotel: Sanitätsrath v. Treiden a. Königsberg. Lieut. Knuth a. Borodzichow. Rittergutsbes. Knoff a. Prangschin, Nadolny a. Kulitz, Frost a. Majewo. Gutsbes. Sietz n. Gem. a. Sietzenhütte. Ober-Amtmann Zwicker a. Czechoczyn. Referendar Beleites a. Berlin. Kaufl. Schwager a. Marienburg, Frank a. Berlin. Frau Kaufm. Jeksch a. Königsberg.

Hotel zu den drei Mohren: Lieut. v. Voltejus a. Königsberg. Fabrikbes. Goichert a. Chemnitz. Kaufl. Orban a. Leipzig, Gedrich a. Köln.

Preußischer Hof: Kaufl. Eisenstädt a. Stuhm, Kohn a. Berlin, Rothe a. Königsberg. Gutsbes. Binse a. Nakel. Ingenieur Schmidt a. Marienwerder.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 2004 der Danziger Zeitung

Sonnabend, 15. August 1863.

Elbing, den 14. August. (N. E. A.) Witterung: mäßig warm. Wind: NNW. — Die Zufuhren von Getreide sind sehr gering. Die Stimmung ist, wenn möglich noch flauer geworden, doch haben die wenigen zugeführten Partien noch ungefähr die letzten Preise bedungen, welche bei größerer Zufuhr durchaus nicht zu erreichen sein würden. — Raps und Rübsen hat sich fest im Werthe behauptet. — Spiritus ohne Umsatz. — Bezahlt ist: Weizen hochbunt 125—132℔ 74/76—82/83 Sgr., bunt 124—130℔ 72/74—78/80 Sgr., roth 123—130℔ 70/72—78/80 Sgr., abfallender 118—124℔ 63/65—69/71 Sgr. — Roggen alt und frisch 120—126℔ 48—51 1/2 Sgr. — Gerste große 103—117℔ 34—43 Sgr., kleine frische 104—106℔ 38—39 Sgr. — Hafer 62—78℔ 22—27 Sgr. — Erbsen, weiße Koch- 49—51 Sgr., Futter- 46—48 Sgr., graue 46—52 Sgr., grüne große 48—51 Sgr., kleine 47—50 Sgr. — Rübsen bis 105 Sgr. — Raps bis 106 Sgr.

Königsberg, 14. Aug. (K. H. Z.) Wind: NW. + 15. Weizen unverändert flau, hochbunter 127—128℔ 78 Sgr., bunter 121—122℔ 68 Sgr. bez., rother 120—130℔ 62—80 Sgr. Br. Roggen flau, loco 118—122—125℔ 47 1/2—51—53 1/4 Sgr. bez.; Termine matt, 120℔ pr. Herbst 50 Sgr. Br., 49 Sgr. Gd., 80℔ pr. Frühj. 50 Sgr. Br., 48 1/2 Sgr. Gd. — Gerste stille, große 100—115℔ 32—43 Sgr., kleine 95—108℔ 30—40 Sgr. Br. — Hafer unverändert, loco 50℔ 25 1/2 Sgr. bez., 50℔ pr. Herbst 26 Sgr. Br., 25 Sgr. Gd. — Erbsen geschäftslos, weiße Koch- 50—54 Sgr., Futter- 46—50 Sgr., graue 45—58 Sgr., grüne 50—53 Sgr. Br. — Bohnen 50—58 Sgr. Br. — Wicken 30—40 Sgr. Br. — Leinsaat unverändert flau. — Winterrips 102 Sgr. bez. — Kleesaat rothe 5—19 Rt., weiße 6—20 Rt. pr. Ctr. Br. — Timotheum 3—6 Rt. pr. Ctr. Br. — Leinöl fest, 16 1/2 Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl 13 1/6 Rt. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen 60—63 Sgr. — Rübkuchen 55 1/2 Sgr. pr. Ctr. Br. — Spiritus. Loco Verkäufer 16 5/6 Rt., Käufer 16 1/2 Rt. ohne Faß; loco Verkäufer 17 5/6 Rt., Käufer 17 1/3 Rt. incl. Faß; pr. August Verkäufer 16 5/6 Rt., Käufer 16 1/2 Rt. ohne Faß; pr. August Verkäufer 17 5/6 Rt., Käufer 17 1/2 Rt. incl. Faß; pr. September Verkäufer 18 Rt., Käufer 17 1/2 Rt. incl. Faß; pr. October Verkäufer 18 Rt., Käufer 17 1/2 Rt. incl. Faß; pr. October bis incl. April Verkäufer 16 Rt. ohne Faß in monatl. Raten; pr. Frühjahr Verkäufer 17 2/3 Rt., Käufer 17 1/3 Rt. incl. Faß pr. 8000 Ctr Tralles.

Bromberg, den 14. August. Wind: Süd-West. Witterung: Morgens milder Regen, 11° Wärme. Mittags schön, 19° Wärme. — Weizen 125—128℔ holl. (81℔ 25 Lth. bis 83℔ 24 Lth. Zollgewicht) 58—60 Rt., 128—130℔ 60—62 Rt., 130—134℔ 62—65 Rt. Feinste Sorten knapp und über Notiz bezahlt. — Roggen 120—125℔ (78℔ 17 Lth. bis 81℔ 25 Lth.) 39—42 Rt. — Gerste, große 30—34 Rt., kleine 24—28 Rt. — Hafer 27 Sgr. pr. Scheffel. — Futtererbsen 32—36 Rt. — Kocherbsen 36—38 Rt. — Winterrübsen 80—84 Rt. — Winterraps 82—86 Rt. — Spiritus 16 1/4 Rt. pr. 8000 pCt. — Neue Kartoffeln pr. Scheffel 24 Sgr. — Butter bester Qualität 8 Sgr. pr. Pfund. — Eier pr. Schock 18 Sgr.

Stettin, den 14. Aug. (Ostſ. Ztg.) An der Börse. Weizen flau, loco pr. 85℔ bunter Poln. 66—68 Rt. bez., 83/85℔ gelber Aug. 67 1/2, 1/4, 67 Rt. bez. u. Gd., Sept.-Oct. 67 Rt. bez., Oct.-Nov. 66 1/2 Rt. Br., Frühj. 67 1/4, 67, 66 3/4 Rt. bez., 67 Rt. Br. — Roggen matt, pr. 2000℔ loco 43—43 3/4 Rt. bez., Aug. und Aug.-Sept. 44 Rt. Br., Sept.-Oct. 44 1/8, 1/4 Rt. bez., Oct.-Nov. 44 3/4 Rt. Gd., Frühj. 44 1/4, 1/2 Rt. bez., Br. u. Gd. — Gerste ohne Handel. — Hafer loco pr. 50℔ 25 Rt. bez, Frühj. 47/50℔ 25 1/2 Rt. bez. — Rüböl wenig verändert, loco 13 Rt. Br., Aug.-Sept., Sept.-Oct. und Oct.-Nov. 12 11/12 Rt. bez., 13 Rt. Br., April-Mai 13 Rt. Br. — Spiritus stille, loco ohne Faß 16 Rt. bez., Aug. 16 Rt. Gd., 16 1/8 Rt. bez., Aug.-Sept. 15 11/12, 16 Rt. bez., Sept.-Oct. 15 5/12 Rt. bez. u. Gd., Oct.-Nov. 15 2/3 Rt. Br. u. Gd., Frühj. 16 1/6 Rt. bez. — Leinöl loco mit Faß 15 1/2 Rt. bez., Aug. 15 1/2 Rt. bez., Sept.-Oct. 15 Rt. Br.

Berlin, 14. August. Wind: Nord-West. Barometer: 28⁴. Thermometer: früh 12° +. — Witterung: schön. — Weizen pr. 25 Scheffel loco 58—70 Rt. nach Qualität, fein weiß. poln. 69 1/2—69 Rt. ab Kahn bez. — Roggen pr. 2000 Pfund loco alter sofort zu entlöschen 44 Rt. ab Kahn bez., neuer 44 1/2—46 Rt. ab Bahn bez., August 44 1/8—43 3/4—44 Rt. bez., Aug.-Sept. do., Sept-Oct. 44 1/2—44—44 1/4 Rt. bez. u. Br., 44 1/8 Rt. Gd., Oct.-Nov. 44 3/4—1/4—1/2 Rt. bez., Novbr.-Decbr. 44 5/8—3/8—1/2 Rt. bez., Frühjahr 44 5/8—44—44 1/4 Rt. bez. u. Br., 44 1/8 Rt. Gd. — Gerste pr. 1750℔ große 33—39 Rt., do. kleine do. — Hafer pr. 1200℔ loco 25—27 Rt. nach Qualität, weiß. pomm. 26 1/2—3/4 Rt. ab Bahn bez., Aug. 25 Rt. bez., Aug.-Sept. 24 7/8 Rt. bez., Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. 24 1/2 Rt. bez., Novbr.-Decbr. 24 1/2 Rt. Br., Frühjahr 24 1/2 Rt. bez. — Erbsen pr. 25 Scheffel Kochwaare 45—50 Rt., do. Futterwaare do. — Winterraps 92—96 Rt. — Winterrübsen 92—94 Rt. — Rüböl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 13 1/4 Rt. Br., August 13 1/8 Rt. bez. u. Br., 13 1/12 Rt. Gd., Aug.-Sept. do., Sept.-Oct. 13 1/12—13 Rt. bez. u. Gd., 13 1/24 Rt. Br., Oct.-Nov. 13 1/12—1/24 Rt. bez., Br. u. Gd., Nov.-Dec. do., Dec.-Jan. do., April-Mai 13 1/12—1/24 Rt. bez. u. Br., 13 Rt. Gd. — Leinöl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 16 1/2 Rt. — Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 16 1/4—3/8 Rt. bez., Aug. 15 5/6—11/12 Rt. bez. u. Br., 15 7/8 Rt. Gd., Aug.-Sept. do., Sept.-Oct. 15 11/12—16 Rt. bez. u. Gd., 16 1/12 Rt. Br., Oct.-Nov. do., Nov.-Dec. do., Dec.-Januar 15 23/24—16 Rt. bez., April-Mai 16 5/12—2/3 Rt. bez. — Mehl. Wir notiren: Weizenmehl Nr. 0. 4 7/8—4 7/12 Rt., Nr. 0. und 1. 4 7/12—1/4 Rt. — Roggenmehl Nr. 0. 3 3/4—3 1/2 Rt., Nr. 0. und 1. 3 1/3—3 1/6 Rt. pr. Ctr. unversteuert.

Schiffs-Nachrichten.

Southampton, 12. August. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hansa", Capitain H. J. v. Santen, welches Newyork am 1. August verlassen hatte, ist heute 4 Uhr Nachmittags nach einer raschen Reise von 10 Tagen 16 Stunden wohlbehalten unweit Cowes angekommen und hat um 5 1/2 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 155 Passagiere, 800 Tons Ladung und für 132,000 Dollars Contanten. Das Bremer Schiff „Gutenberg" war am 29. Juli, die Schiffe „Uhland" und „Blanche Marie" am 30. Juli in Newyork angekommen.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 11. Aug.: Youn, Aske; — von Warkworth, 11. Aug.: Vertrouven, Pott.

Clarirt nach Danzig: In Cadix, 1. Aug.: David, Hartwig.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 3. Aug.: Marie, Johnsen; — 4. Aug.: Hanna, Olsen; — in Hals, 5. Aug.: —, Petersen; — 6. Aug.: —, Boye; — —, Kromann; — —, Lykke; — in Kolding, b. 8. Aug.: Uranus, Betterick; — Maria Caroline, Wolter; — in Blie, 10. Aug.: Stad Genemuiden, Dekker; — in Barrow, b. 11. Aug.: Sir R. Calder, Wright; — in Belfast, 10. Aug.: Francisca, Moje; — in Middlesbro, 11. Aug.: Albatroß, —.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 14. Aug.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	3 1/2	94 B
Aachen-Mastricht	—	4	34 3/4 G
Amsterdam-Rotterd.	6	4	106 1/2 G
Bergisch-Märk. A.	6 1/2	4	109 bz
Berlin-Anhalt	8 1/2	4	152 G
Berlin-Hamburg	6 1/2	4	122 G
Berlin-Potsd.-Mgdb.	14	4	192 B
Berlin-Stettin	7 5/12	4	136 bz
Böhm. Westbahn	—	5	72 3/4 bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	137 1/2 bz
Brieg-Neiße	4 2/3	4	94 1/2 bz
Cöln-Minden	12 5/8	3 1/2	182 B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	1/2	4	67 7/8 bz
do. Stamm-Pr.	4 1/2	4 1/2	92 1/2 G
do. do.	5	5	99 B
Ludwigsh.-Bexbach	9	4	143 G
Magdeb.-Halberstadt	25 1/2	4	292 bz
Magdeburg-Leipzig	17	4	— —
Magdeb.-Wittenb.	1 5/24	4	67 3/8 bz
Mainz-Ludwigshafen	7 1/2	4	127 3/8 bz
Mecklenburger	2 1/3	4	69 1/2 bz
Münster-Hammer	—	4	98 B
Niederschl.-Märk.	—	4	97 7/8 G
Niederschl. Zweigbahn	2 11/15	4	66 B
Nordb., Friedr.-Wilh.	—	4	64 1/2, etw 3/8 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	10 13/18	3 1/2	159 3/4—60 bz u B
„ Litt. B.	10 13/18	3 1/2	143 1/2 bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	5	5	113 3/4—1/2 bz
Oppeln-Tarnowitz	2 1/3	4	66 B
Rheinische	6	4	101 1/4 bz
do. St.-Prior.	—	4	107 1/2 bz
Rhein-Nahebahn	—	4	27 3/4 bz
Rhr.-Cref.-K.-Gladb.	4 1/2	3 1/2	99 3/4 G
Russ. Eisenbahnen	—	5	112 G
Stargard-Posen	6	3 1/2	105 1/2 bz
Oesterr. Südbahn	8 1/2	5	144 3/4 G 45 B
Thür. 128	7 1/3	4	128 1/2 B

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	6 1/10	4 1/2	127 G
Berl. Kassen-Verein	5 13/36	4	117 B
Pom. R. Privatbank	5 1/2	4	96 bz u G
Danzig	6	4	101 1/2 B
Königsberg	5 1/2	4	101 1/2 B
Posen	5 11/30	4	96 1/4 G
Magdeburg	4 3/10	4	92 3/8 G
Disc.-Comm.-Antheil	7	4	100 3/4 bz
Berliner Handels-Ges.	9	4	108 1/2 bz
Oesterreich	8 1/4	4	85 1/2-3/4-5/8 bz

Preußische Fonds.

	Zf.	
Freiwillige Anl.	4 1/2	101 3/4 bz
Staatsanl. 1859	5	106 7/8 bz
Staatsanl. 50/52	4	98 7/8 bz
54, 55, 57	4 1/2	101 7/8 bz
do. 1859	4 1/2	101 7/8 bz
do. 1856	4 1/2	101 7/8 bz
do. 1853	4	98 7/8 bz
Staats-Schuldſ	3 1/2	90 1/4 bz
Staats-Pr.-Anl.	3 1/2	130 bz
Kur- u. N. Schld.	3 1/2	90 1/2 bz
Berl. Stadt-Obl.	4 1/2	103 3/4 bz
do. do.	3 1/2	91 B
Börsenh.-Anl.	5	104 1/2 bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3 1/2	91 3/8 B
do. neue	4	101 1/2 bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3 1/2	88 3/4 bz
do. „	4	97 1/2 B
Pommersche „	3 1/2	91 1/4 B
do. „	4	101 1/8 bz
Posensche „	4	— —
do. neue	3 1/2	97 1/2 G
do. do.	4	97 1/2 B
Schlesische „	3 1/2	95 1/2 G
Westpreuß. „	3 1/2	87 B
do. „	4	97 1/4 bz
do. neue	4	96 3/4 bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	99 1/4 bz
Pommer. Rentbr.	4	99 3/8 G
Posensche „	4	97 1/8 bz
Preußische Rentbr.	4	98 1/2 bz
Schlesische „	4	100 5/8 bz

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metall.	5	68 5/8 G
do. Nat.-Anl.	5	73 1/2—1/2 bz
Neueste Oest. Anl.	5	90 1/2—3/4 bz u G
Oesterr. Pr.-Obl.	4	86 B
do. Eisb.-Loose	—	80 1/4 bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	88 1/2 bz
do. do. 6. Anl.	5	95 1/2 G
Russ.-engl. Anl.	5	92 G
do. do.	3	58 B
do. do.	4 1/2	— —
do. do. 1862	5	91 1/8 bz
Russ. Pln. Sch.-O.	4	77 3/4 bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	91 B
do. L. B. 200 Fl.	4	22 1/4 G
Pfdbr. u. in S.-R.	4	90 1/2 G
Part.-Obl. 500 Fl.	—	88 3/4 G
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
Kurheſſ. 40 Thlr.	—	56 G
N. Badenſ. 35 Fl.	—	31 1/8 G
Dessauer Pr.-A.	3 1/2	106 3/4 B
Schwd. 10 Thl.-L.		10 B

Wechsel-Cours vom 13. Aug.

Amsterdam kurz	3 1/2	142 5/8 bz
do. 2 Mon.	3 1/2	142 bz
Hamburg kurz	3	150 7/8 bz
do. 2 Mon.	3	150 1/4 bz
London 3 Mon.	4	6 20 5/8 bz
Paris 2 Mon.	4	79 2/3 bz
Wien Oester. W. 8 T.	5	[illegible]
do. do. 2 M.	5	88 5/8 bz
Augsburg 2 Mon.	3	56 24 bz
Leipzig 8 Tage	4	99 3/4 bz
do. 2 Mon.	4	99 1/4 G
Frankfurt a. M. 2 M.	2 3/4	56 24 bz
Petersburg 3 Woch.	4	102 1/2 bz
do. 3 Mon.	4	101 G
Warschau 8 Tage	5	92 1/4 bz
Bremen 8 Tage	4 1/2	109 7/8 bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R. 99 7/8 bz	Louisd'or 110 bz
„ ohne R. 99 1/3 G	Sovrgs. 6.21 1/2 bz
Oest.-östr. W. 89 5/8 bz	Goldkron. 9. 6 1/4 G
Pol. Bkn. 92 1/4 G	Gold (pr.) 458 3/4 bz
Dollars 1 11 3/4 B	Silber 29 26 G
Napol. 5.10 5/8 bz	

Bekanntmachung.

Den in der Gewerbesteuer-Klasse A. II. besteuerten Kaufleuten machen wir hierdurch bekannt, daß wir zur Wahl der Abgeordneten zur Vertheilung der von dieser Steuer-Klasse pro 1864 aufzubringenden Gewerbesteuer einen Termin auf

den 24. August c.,
Mittags 12 Uhr,

im rothen Saale des Rathhauses angesetzt haben. (Der in No. 1998 dieser Ztg. auf den 17. August angekündigte Termin wird hiermit aufgehoben).

Wir fordern sämmtliche Gewerbetreibende der Steuer-Klasse A. II. hierdurch auf, in dem angesetzten Termine pünktlich zu erscheinen, unter der Verwarnung, daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei und genehmigen die von diesen getroffene Wahl.

Gleichzeitig eröffnen wir den Betheiligten, daß die Erscheinenden resp. die Stimmenden ohne Rücksicht auf ihre Zahl zum Wahlgeschäft werden zugelassen werden, daß aber, wenn Niemand erscheint oder Niemand seine Stimme abgiebt, die Wahl durch den Magistrat erfolgen wird.

Wer nicht pünktlich zur festgesetzten Stunde erscheint, kann, wenn bei seinem Eintritt in das Terminslokal das Wahlgeschäft bereits begonnen hat, zur Wahl nicht mehr zugelassen werden.

Danzig, den 8. August 1863. [3959]

Der Magistrat.

Auction eines Speichers.

Dienstag den 18. August 1863, Mittags 1 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler im Artushofe in öffentlicher Auction verkaufen:

Den auf der Speicherinsel hieselbst an der Mottlau gelegenen Speicher, genannt: [3923]

Das rothe Herz.

Rottenburg. Mellin.

Für die *Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft* zu Lübeck empfehlen sich zur Annahme von *Lebens-, Pensions-, Aussteuer-, Kriegs- etc. Versicherungen* und geben bereitwilligst jede gewünschte Auskunft die Agenten:
W. Wirthschaft, Gerbergasse 6,
W. R. Hahn, Hundegasse 45,
Lehrer **L. F. Schultz**, Fleischerg. 69,
Kaufm. **Rob. Arendt**, Burgstrasse 19,
so wie die Haupt-Agentur:
[3167] **Joh. Frdr. Mix**, Hundegasse 60.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut, ganz nahe einem Bahnhofe (Ostbahn), gelegen, Elbing in einer Stunde zu erreichen, mit größtentheils neuen massiven Gebäuden, schönem Wohnhause, großem Garten und circa 1800 Mrg., incl. 600 Mrg. gut bestand. Wald und 120 Mrg. Wiesen, der Acker fast durchweg Weizenboden, compl. Inventarium, Schäferei und sehr rentabler Ziegelei, soll für einen **höchst soliden Preis**, gegen 30—25,000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden.

Näheres ertheilt [4009]

C. L. Würtemberg, Elbing.

Billig zu verkaufen

1 Besitzung bei Saalfeld, von 3 Hufen 14 Mg. culmisch, mit 5000 Thlr. Anzahlung, und 1 Besitzung bei Christburg, von 4 Hufen 18 Morg. culmisch, mit 5—6000 Thlr. Anzahlung, durch **H. Scharnitzky**, Neust. Wallstr. 10, in Elbing.

Trockenes starkes Balken-Brennholz,

à Faden 1 Thlr. 25 Sgr.,

zu haben Niederstadt, Feldweg No. 5. [4067]

Flügel,

Pianino, tafelförmige Pianos und Harmoniums,

empfiehlt in Auswahl mit deutscher und englischer Mechanik, einfachem wie elegantem Aeußern, die

Pianoforte-Fabrik

von

Hugo Siegel,

Danzig, Langgasse 55, im Hause der Lotterie-Einnahme **Kabus**. [3313]



Für Stereoskopenliebhaber u. Kunstfreunde. Im Hotel zum Preußischen Hofe, Zimmer No. 2, sind heute eingetroffen: Ganz neue Ansichten von Deutschland, Tyrol, Schweiz, England, Italien, Pyrenäen, Rußland, Sicilien, wundervolle Gruppen und Transparent-Bilder, sowie neue Apparate *et*. Fernröhre, Microscope, Loupen, Operngläser, Lorgnetten, Reißzeuge, Compasse, Pince-nez, Brillen in Gold-, Silber- und Stahlfassung, Barometer und Thermometer *et*., sind gleichfalls noch in großer Auswahl für die Hälfte der früheren Preise zu haben. Am 20. Abends wird der Ausverkauf geschlossen. [4083]

Lotterie-Loose, ganze, halbe, viertel, sowie 1/8 zu 4, 1/16 zu 2 Thlr., 1/32 zu 1 Thlr. 1/64 zu 15 Sgr., für 2 Klassen sind zu haben bei **M. Meidner** in **Berlin**, Unter den Linden 16. [3977]

Aechten Peruan. Guano,

von A. Gibbs & Sons in London, empfiehlt billigst

[3137] **Rob. Heinr. Panzer.**

In Goschin bei Praust stehen 100 Mutterschafe, zur Zucht geeignet, zum Verkauf. [4129]

Speditionen nach Pommern besorgt vermittelst der bei mir einkehrenden Fuhrleute billigst

L. A. Janke, Hotel de Stolp.

Delicate Matjes-Heringe, diesj. Fang, die 1/16 To. 1 Thlr., das Stück 1 Sgr., offerirt

Rob. Brunzen,

[4060] Fischma kt 3, u. Breitgasse 71.

Feiner weißer vorjähriger **Sandomirer-Weizen** zur Saat ist zu haben Hundegasse No. 91. [3944]

Zwei Rehe, Bock und Ricke, beide im 2 Jahr und zahm, werden nachgewiesen von der Danziger Zeitungs-Expedition [3957]

Feines weißes Schweineschmalz in Fässern und ausgewogen, offerirt billigst

Rob. Brunzen,

[4060] Fischmarkt 8 u. Breitgasse 71.

Brabanter Sardellen

empfiehlt billigst [3836]

Rob. Heinr. Panzer.

Ein Gehülfe wünscht vom 1. October cr. in einem Speicher-, Material- oder Eisen-Geschäft placirt zu werden. Adressen erbittet man unter K 9 in der Exped. dieser Ztg. [4079]

Im Verlage des Unterzeichneten erschien so eben und ist durch alle solide Buchhandlungen zu beziehen:

Statistische Mittheilungen

über den

Regierungsbezirk Danzig

nach amtlichen Quellen bearbeitet

von

H. Oelrichs,

Regierungs-Rath.

18 Bog. Lex.-Octav. Broschirt. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Seit der Herausgabe der letzten statistischen Beschreibung des hiesigen Regierungsbezirks sind mehr als 40 Jahre vergangen; die Verhältnisse haben sich seitdem wesentlich umgestaltet und verändert; es lag daher das Bedürfniß vor, das vorhandene reiche Material, welches bisher zum Theil verborgen und verschlossen in den Acten der Behörden lag, zu sammeln und dem größeren Publicum nutzbar zu machen, um auf diesem vielseitigen Gebiete auch in weiteren Kreisen Anregung zu eigenem Nachforschen zu geben. Der Herr Verfasser des vorliegenden Buches hat sich dieser dankenswerthen Arbeit unterzogen und vorzugsweise die Zustände aus den letzten drei Jahren vor der letzten statistischen Aufnahme, aus den Jahren 1859—61, mit Rückblick auf die Vergangenheit und auf die statistischen Verhältnisse in anderen Provinzen nachgebend sein lassen.

Das vorliegende Werk wird nicht allein für den Volkswirth, sondern auch für jeden Kaufmann, Landwirth, Fabrikanten und Beamten in Bezug auf die ökonomischen, agrarischen, gewerblichen etc. Verhältnisse ein unentbehrliches Handbuch sein. Die unterzeichnete Verlagshandlung darf wohl umsomehr auf einen erheblichen Absatz rechnen, als sie auf die Ausstattung des Werkes alle Sorgfalt verwendet hat und der Preis desselben mäßig ist.

Danzig, im August 1863.

A. W. Kafemann.

Der Cravatten-Fabrikant
J. F. Bolle aus Berlin

empfiehlt zu diesem Dominik sein bekanntes größtes Lager der neuesten und elegantesten **Cravatten u. Schlipse** in allen Façons und Stoffen, schwarze seidene **Halstücher**, (prima), die neuesten seidenen **Herren-Shawls**, seidene **Taschentücher, Chemisettes, Kragen** in **Shirting und Leinen, Gummi-Träger, Handschuhe in Glacé, Waschleder, Seide und Zwirn**, zu billigen und festen Fabrik-Preisen; auch soll eine Partie **Kaschmir-Tücher und Cols** für Herren, sowie **Buckskin-Handschuhe** billig verkauft werden.

Stand in den Langen Buden, vom Hohenthore die erste. [3970]

Einem geehrten Publikum bringe ich mein

grosses Uhren-Lager

berühmter Genfer Fabrikate

in freundliche Erinnerung: goldene und silberne Anker- und goldene Anker-Remontoirs, goldene und silberne Cylinder-Uhren in feinsten Dessins; ferner mein

Lager ächter goldener Herren- und Damen-Ketten,

meine goldenen Breguet-Schlüssel, großes Talmi-Ketten-Lager und andere Bijouterien. — Ferner eine

große Auswahl von Regulateurs mit und ohne Schlagwerk, feine Pariser Pendules in neuesten Mustern, Pariser Reisewecker, Amerikanische Schiffs-Uhren mit u. ohne Schlagwerk, Schwarzwälder Uhren (8 Tage gehend), Tableau-Uhren zu den billigsten Preisen, unter zweijähriger Garantie.

Reparaturen werden unter persönlicher Leitung sauber und billig ausgeführt. [4077]

Wollwebergasse 29. **Carl Benzien,** Wollwebergasse 29.

Original-Etiquette des ächten Russischen Magenelixir „Malakoff" in weißem Grund

МАЛАКОВЬСКІИ АГОНЪ

MALAKOFF
Russisches Magenelixir

erfunden und allein echt fabricirt von

Küas & Comp.

aus Tarnowitz, jetzt in

BERLIN

Mohren-Strasse No. 48

Malakoff Russian 1862 Stomachic Elixir — Elixir stomachique Russe Malakoff

mit Bronce-Druck. In 1/1, 1/2 Original-Flaschen und Flacons. [402]

Eine neue ärztliche Bestätigung

für die Nützlichkeit und Heilsamkeit der **Biermann'schen nicotinfreien Gesundheits-Cigarren** liefert nachstehendes **Attest eines renommirten leipziger Arztes:**

„Da das in dem Tabak enthaltene Nicotin und ätherische Oel reizend und „störend sowohl auf die Verdauungs- und Athmungsorgane, als auch auf das Nerven„system des menschlichen Körpers einwirken, so ist es sicher von Vortheil, daß es Herrn „Carl Biermann in Berlin gelungen ist, Tabak und Cigarren derart behandeln „zu lassen, daß die darin enthaltenen reizenden Bestandtheile größtentheils herausge„zogen werden, ohne, wie ich selbst probirt, einen wesentlichen Abbruch am Geschmack „dadurch zu bringen. Es sind daher diese Cigarren allen Rauchern zu „empfehlen, hauptsächlich aber denen, welche zu Magen-, Hals- und „Lungenkatarrhen geneigt sind oder an reizbaren Nerven leiden.

Leipzig, im Juli 1863. **Dr. Haubold.**

Aus diesem von sachverständiger Seite herrührenden Gutachten ist zu ersehen, daß ich selbst bei der Empfehlung meiner Cigarren nichts übertrieben habe. Sämmtliche Packete derselben sind, was ich wiederholt zu beachten bitte, mit meiner Firma und meinem Siegel versehen. Der Preis beträgt für **Superior 40 Thlr., Prima 30 Thlr., Secunda 20 Thlr.**

Carl Biermann, Cigarren-Importeur,

Spandauerstraße 26 in Berlin, gegenüber dem Rathhause.

Von den obigen nicotinfreien Gesundheits-Cigarren ist mit die General-Niederlage übertragen. [4068]

Pr. Stargardt, den 14. August 1863. **J. Stelter.**

Die Selbst-Erhaltung.

Eine ärztliche Anweisung für Kranken, zur Belehrung und Behandlung einer krankhaften physischen Schwäche, von Selbstbefleckung herrührend, eine von der Jugend so häufig verübte Gewohnheit, von Dr. La Mert, 37, Bedford Sq. London. Mit Erlaubniss des Herausgebers ins Deutsche übersetzt von seiner neuesten englischen Ausgabe.

Erläutert durch 46 Abbildungen und zahlreiche Krankenfälle.

Zu haben bei **Léon Saunier**, Buchhändl. in Danzig, so wie in allen soliden Buchhandlungen.

Preis 1 Thaler.

Dr. La Mert's Werk der Selbst-Erhaltung.

Dr. La Mert, Mitglied der Royal-College von Aerzten in England, Doctor medicinae der Universität von Erlangen u. s. w., beschreibt, wie die Kräfte des Mannes oftmals geschwächt und zerrüttet werden, und zeigt uns dann Besserung und Erhaltung bis zu einem hohen glücklichen Alter. Der Inhalt seines Werkes dient zur Belehrung von Tausenden, um manche irrige Theorieen der Facultät, so wie populär falsche Ansichten umzustossen, welche bezüglich dieses Gegenstandes so lange vorgeherrscht haben. **Es wird viele Unglückliche retten und sollte in den Händen aller Eltern und Erzieher sein, um lebenszerstörendem Elend vorzubeugen. — Dringend wird vor allen Nachahmungen des Buches gewarnt.**

Neue Erfindung.

Es ist mir gelungen, nach vielfachen Versuchen eine Art Toupets für Herren herzustellen, welche nicht allein durch ihre große Natürlichkeit, sondern auch durch ihre Dauerhaftigkeit und Leichtigkeit sich sehr vortheilhaft auszeichnen vor allem bis jetzt Dagewesenen, und empfehle dieselben hierdurch angelegentlichst zum Preise von 2 — 12 Thalern.

Charles Haby, Coiffeur,

[3135] Atelier: Langgasse 73.

Portland-Cement

aus der **Pommerschen Portland-Cement-Fabrik in Stettin** halte stets in frischer Qualität auf Lager.

Rud. Malzahn,

Langenmarkt No. 22.

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.**, englischen **Steinkohlentheer**, englische **Chamottsteine**, Marke **Cowen & Ramsay**, englischen **Chamottthon, Traß**, französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron**, englisches **Steinkohlenpech**, englischen **Dachschiefer, Schieferplatten**, asphaltirte **Dachpappe**, englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas**, englische schmiedeeiserne **Gasröhren**, gepreßte **Bleiröhren**, englisch glasirte **Thonröhren**, holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen**, sowohl **Maschinen**- als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [5647]

E. A. Lindenberg.

Portland-Cement,

aus der Stettiner Portland-Cement-Fabrik in stets frischer Waare, empfiehlt

J. Robt. Reichenberg,

[1491] Danzig, Fleischergasse No. 62.

Polnischer Kientheer

in feinster Qualität, zu 5 Thlr. pro Tonne, bei [1465] **Christ. Friedr. Keck.**

Neue **Matjes-Heringe** empfing u. empf. **H. H. Zimmermann**, Langfuhr 86.

Das am Schloßteiche, in der frequentesten Gegend belegene Grundstück zu Königsberg i. Pr., Münzstraße No. 1, mit Eiskeller, in welchem unter dem Namen

„Woriener-Halle"

bisher ein Bier- und Restaurations-Geschäft betrieben, soll mit Utensilien am

26. August c., Nachm. 4 Uhr,

in dem Geschäftslokal des Unterzeichneten, Kl. Domplatz No. 15 b, licitirt werden. Daselbst sind die Kaufbedingungen und das Inventarien-Verzeichniß einzusehen.

Königsberg, den 24. Juli 1863. [3369]

Stelter II., Rechts-Anwalt.

In dem neu ausgebauten Hause Langenmarkt No. 40 ist zum October ein großes Parterre-Zimmer und daran stoßendes Cabinet zum Comptoir zu vermiethen. Näheres daselbst beim Mauerpolier. [4002]

Navigations-Schüler finden nahe der Schule eine gute Pension. Näheres Hakergasse No. 7 in Danzig. [4084]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.